1900. | No. 187.

Sonntag, 12. August. | 75. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 P.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zu einem Festtag für Westpreußen

gestaltet sich der 12. August; kehrt doch an diesem Tage Se. Excellenz Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. von Goßler nach langer Abwesenheit wieder in die Heimath zurück.

Schwere Krankheit hat den „Vater der Provinz", wie wir Westpreußen mit Recht und Stolz unsern Oberpräsidenten nennen, lange Zeit von uns ferngehalten, es war eine bange Zeit: besorgt, wie um ein theures Familienmitglied, richteten wir unsern Blick nach Berlin, wo die kunstreiche Hand des Arztes dem Kranken Heilung verschaffen sollte, erleichtert athmeten wir auf, als aus den schönen, Herrn v. Goßler so lieben Schweizerbergen die Nachrichten von der fortschreitenden Genesung zu uns drangen, und helle Freude hallt heute in unseren Herzen wider, da wir ihn, den treu sorgenden Statthalter des Königs, den Hüter des Deutschthums an des Reiches Ostmark, den Förderer von Kunst und Wissenschaft, den Freund der Landwirthschaft und des Handels, der Industrie wie nicht minder des Kleingewerbes wieder unter uns, in der Hauptstadt unserer Provinz und an deren Spitze wissen.

Es ist ein Sonntag, an dem uns unser Oberpräsident wiedergegeben ist; möge dieser Sonntag von glücklicher Vorbedeutung sein für eine lange segensreiche Periode in der Amtsthätigkeit des Herrn v. Goßler, dem die ganze Provinz ein herzliches Willkommen in der Heimath zuruft.

Der Krieg in China

spielt sich auf drei „Kriegstheatern" ab. Das erste von diesen ist das Peiho-Thal von Taku bis Peking, das zweite die Provinzen Schäng-King und Kirin, welche sich von Port-Arthur bis zur Mandschurei erstrecken, das dritte die Mandschurei und Mongolei. Das zweite und dritte dieser Kriegstheater fallen in der Hauptsache in den Operationsbereich der Russen und der Japaner. Unser Hauptinteresse wendet sich den Vorgängen im Peiho-Thale zu. Dort hat die blutige Schlacht bei Peisang am letzten Sonntag für die verbündeten Truppen den Erfolg gehabt, daß Tags darauf die wichtige Stadt Yangtsun, in der Luftlinie etwa 27 Kilometer von Tientsin, etwa 65 Kilometer von Peking entfernt



(s. das Kartenbild), nach vierstündigem heißem Kampfe genommen wurde. Die Stadt, bei welcher die Chinesen eine Hauptstellung (15 000 Mann) inne hatten, ist ein strategisch sehr bedeutender Stützpunkt für den weiteren Vormarsch auf Peking, der nunmehr für offen gehalten wird, wenn ihm nicht etwa neue Hindernisse erwachsen, die eine in London eingetroffene Depesche aus Tschifu vom 8. August andeutet. Nach jener Depesche ist 30 Meilen südöstlich von Tientsin eine große chinesische Armee ermittelt worden, welche Vorbereitungen trifft, den Angriff auf Tientsin zu erneuern. Das würde allerdings die Rückkehr der für Peking bestimmten Entsatzkolonne nöthig machen, da die Besatzung von Tientsin zu schwach sein dürfte, den Feind zurückzuwerfen.

Für die Kriegsleitung in Ostasien ist nun durch die im In- und Auslande mit Genugthuung aufgenommene Ernennung des Generalfeldmarschalls Grafen v. Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Streitkräfte endlich eine feste Grundlage gewonnen worden.

Es war aber auch die höchste Zeit — sowohl von politischen wie von militärischen Gesichtspunkten aus —, daß dem Zustande der seitherigen Kompromißkriegführung ein Ende gemacht wurde. Graf Waldersee ist ein Offensiv-General in der besten Bedeutung des Wortes, und seine Wahl bürgt dafür, daß er Alles daran setzen wird, um den Krieg durch eine allgemeine und zielbewußte Offensive zu einem glücklichen Ende zu führen.

Aber bis dahin sind noch ernste Schwierigkeiten zu überwinden, welche theilweise auf politischem Gebiete liegen. Aber auch nach dieser Richtung muß die Wahl des Generalfeldmarschalls als glücklich bezeichnet werden, da er, in politischen Dingen erfahren, stets an dem Grundsatze festhalten dürfte: „Kriegführung ist weiter nichts als Fortsetzung der Politik mit gewaltsamen Mitteln."

Als Grundbedingung des Erfolges ist aber Einheitlichkeit der Gesichtspunkte bei den Operationen, Zusammenwirken auf die Gefechtsziele im Kampfe erforderlich. Gemeinsame Direktiven müssen die Handlungen aller Kontingente leiten, einheitlich müssen Etappen- und Nachschubwesen geregelt sein, wenn nicht die tollste Konfusion herauskommen soll. In beiden Beziehungen erscheint es unerläßlich, daß das Oberkommando bei jedem der acht oder (wenn man Spanier, Portugiesen und Belgier mitrechnet) elf Kontingente durch mindestens einen, wenn möglich aber zwei Generalstabsoffiziere oder Adjutanten vertreten ist, die in der Lage sind, sowohl den Führer des fremden Kontingents über die Maßnahmen und Entschlüsse des Oberkommandos wie auch das Oberkommando über die Vorgänge bei den einzelnen Kontingenten schnell und genau zu unterrichten. Nur so ist eine Bürgschaft für die höchst nothwendige und doch so leicht gefährdete Einheitlichkeit der Gesichtspunkte und der Handlungen zu schaffen.

Für die schwierige Stellung des Oberbefehlshabers konnte kein Geeigneter gewählt werden, als Graf Waldersee, der auch den Strapazen des Klimas voll gewachsen sein wird, ist doch seine körperliche Rüstigkeit geradezu erstaunlich. Trotz seiner 68 Jahre stellt er bei jedem Dienst- oder Jagdritt seinen Mann, und was er auch unter den ungünstigsten Verhältnissen zu leisten vermag, hat er bei den Kaisermanövern 1896 in der Lausitz bewiesen. Kurz vor Beginn dieser Manöver, bei denen er den Befehl über die aus dem 5. und 6. Korps bestehende Ostarmee führte, scheute sein Pferd bei einem Ritt durch das Manövergelände vor einem Eisenbahnzuge und überschlug sich mit dem Reiter, wobei dieser sehr schmerzhafte Verletzungen erlitt. Nichtsdestoweniger leitete Graf Waldersee, im Wagen fahrend, fünf Tage lang die Operationen seiner Armee-Abtheilung in mustergiltigster Weise.

Der Sitz des Oberkommandos über die verbündeten Truppen in China ist in das Hotel „Kaiserhof" in Berlin verlegt. Der Stab des Oberkommandos wird allein mindestens 30 deutsche Offiziere zählen, zu welchen dann noch die fremdländischen Offiziere als Vertreter ihrer Staaten im Hauptquartier hinzukommen. Zum Chef des Stabes im Hauptquartier ist der Kommandeur der 1. ostasiatischen Brigade Generalmajor von Groß gen. v. Schwarzhoff ernannt, als Adjutant ist Oberleutnant Freiherr v. Knigge und als Ordonanzoffizier Graf Königsmarck (beide von den Königsulanen Hannover) kommandirt, ebenso der Leutnant im Garde-Jäger-Bataillon Graf zu Stolberg-Wernigerode. Weitere Kommandirungen werden in den nächsten Tagen erwartet, da Graf W., wie schon mitgetheilt, am 21. oder 22. Augnst bereits mit dem Reichspostdampfer „Sachsen" die Ausreise von Genua bezw. Neapel anzutreten gedenkt. Das nächste Reiseziel ist Shanghai, wo bereits Anordnungen zur Unterbringung des Hauptquartiers und einer deutschen Brigade getroffen werden. Die Ankunft in Shanghai wird am 2[illegible]. September erwartet.

Die Fahrt der deutschen Truppentransportschiffe nach China geht gut von statten. Das Kriegsministerium macht darüber unter dem 10. August bekannt:

„Batavia" hat den Suezkanal in 17 Stunden als bisher größtes Schiff durchfahren. „Phönicia" passirte 9. August Mittags Cap Carvoeiro. Gesundheitszustand der Truppen vortrefflich. (Auf der „Batavia" befinden sich die Chinafreiwilligen vom west- und ostpreußischen Armeekorps. D. Red.)

Die Zahl der Freiwilligen aus dem Beurlaubtenstande, die bereit sind, nach China zu gehen, ist ganz bedeutend. Aus dem Bereiche der vier Bezirkskommandos Berlins haben sich am ersten Tage der Aufforderung nicht weniger als 3000 Mann gemeldet. Insgesammt liegen jetzt über 130000 Meldungen aus dem Beurlaubtenstande vor. In den Militärwerkstätten und Waffendepots in Spandau wird der Kriegsbedarf für die noch nicht formirten Abtheilungen bereitgestellt, die Kisten mit Munition und anderem Kriegsmaterial werden bereits mit Nummern der neuen, noch zu errichtenden Regimenter ꝛc. versehen.

Während Deutschland und auch die übrigen Mächte mit frischen Kräften zum Kriege und dessen energischer Fortsetzung rüsten, meldet der belgische Konsul in Shanghai dem Minister des Aeußeren in Brüssel vom 10. August, daß Li-Hung-Tschang durch einen Befehl des sogenannten (!) Kaisers Kwangsü beauftragt worden sei, über den Frieden zu unterhandeln. Gleichzeitig kommt aber auch die Nachricht, die Mehrheit des Tsungli-Yamens, sowie die Kaiserin-Regentin bieten den Verbündeten hartnäckigsten Widerstand.

Beinahe hat es den Anschein, als ob Li-Hung-Tschang, der alte Fuchs, einen Putsch gegen die Kaiserin und deren Regierung beabsichtigt und bereits einen offenen Kampf begonnen habe. Seine Weigerung, nach Peking zu gehen und den Kopf in die ihm dort gestellte Falle zu stecken, macht es unmöglich, den Schein der üblichen Beziehungen zwischen ihm und den Pekinger Behörden länger aufrecht zu erhalten. Li-Hung-Tschangs Hoffnungen auf Erfolg stützen sich auf die Voraussetzung, daß die Mächte drastische Maßregeln ergreifen werden, um die Ausschreitungen gegen ihre Gesandten zu rächen, daß sogleich vor der Ankunft der Verbündeten in Peking die Kaiserin und ihre Räthe aus der Hauptstadt flüchten werden. Dies werde ihm die erwünschte Gelegenheit bieten, sich in den Vordergrund zu stellen und seine Landsleute zur Vertreibung der Mandschu-Dynastie aufzufordern. Li-Hung-Tschang hat den ganzen mächtigen Einfluß der angeseheneren Chinesen hinter sich, welche den Ehrgeiz ihrer Vorfahren, China den Händen seiner Eroberer aus der Mandschurei zu entreißen, geerbt haben.

Zur Kohlennoth.

In einer in Kattowitz abgehaltenen Versammlung haben die Vertreter der oberschlesischen Steinkohlengruben ihre Absicht, auf die schon Anfang August im „Geselligen" hingewiesen wurde, nämlich vom 1. September ab die Grundpreise pro Centner um 2 Pfennige zu erhöhen, verwirklicht und zum Beschluß erhoben. Erwähnt werden muß hierbei, daß für die nächste Zeit noch die übliche Winterpreissteigerung hinzutritt. Bei dieser Zusammenkunft sind auch die vielen Klagen über die Kohlennoth eingehend erörtert worden. Die Versammlung glaubte annehmen zu dürfen, daß ein eigentlicher Kohlenmangel in dem Absatzgebiet der oberschlesischen Kohlen schon jetzt nicht mehr vorliege und daß die Förderung der oberschlesischen Gruben auch in diesem Jahre durchaus genüge, um den Bedarf ihres Absatzgebietes zu decken. Wenn an einzelnen Orten die Lücken, welche in Folge des österreichischen Kohlenarbeiterstreiks in den Beständen entstanden sind, noch nicht vollständig ausgefüllt sein, und wenn augenblicklich in Folge der Ernte auch das Anfahren der Bergarbeiter viel zu wünschen übrig lasse, wodurch ein an sich sehr kleiner Rückgang der Förderung gegen die gleiche Zeit des Vorjahres veranlaßt worden sei, so seien das nur unerhebliche Momente. Alle Anzeichen, wie namentlich der Rückgang der Bauindustrie und die nicht zu bestreitende Abnahme der Beschäftigung der Eisenindustrie (?) sprächen dafür, daß in kurzer Zeit die Steinkohlengruben wieder in volle befriedigende Thätigkeit treten und damit die für den Winter nöthigen Lagerbestände schaffen würden.

Es erscheint als charakteristisch für die Konjunktur des englischen Steinkohlenmarktes, daß ein großes Fachblatt, die „Iron and Coal Trades Review", eine Umfrage veranstaltet hat, ob sich, als Gegenmittel gegen die Neigung des sprunghaften Höhergehens der Steinkohlenpreise, die Einführung eines Ausfuhrzolles auf Steinkohle empfehle, und daß diese Anregung, die noch vor kurzer Zeit glatt zu Boden gefallen wäre, jetzt in den betheiligten Kreisen vielfachen Anklang findet. Zahlreiche Gasgesellschaften haben ihren Abnehmern die Mittheilung zugehen lassen, daß sie mit Berücksichtigung des jetzigen Kohlenpreises nicht umhin könnten, den Preis für Gas entsprechend hinaufzusetzen. In einem großen Theile Londons ist der Gaspreis schon jetzt um 10 Pence für 1000 cbm in die Höhe gegangen. Natürlich erhebt sich gegen das Vorgehen der Gasgesellschaften sehr lebhafter Protest, und die Sache ist sogar schon im Parlament zur Sprache gebracht worden, allerdings erfolglos, da es sich lediglich um Abmachungen rein privaten Charakters handelt.

Bei der Besprechung der Kohlenfrage hört man oft die Ansicht äußern, daß der Grund für die Steigerung der Kohlenpreise in der Minderung der Kohlenförderung zu suchen sei. Hiergegen spricht aber die amtliche Uebersicht über die Ergebnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues Preußens, die allerdings erst nach vorläufigen Ermittelungen festgestellt ist, im großen Ganzen aber sicherlich ein zutreffendes Bild von der Förderung giebt. Demnach sind in Preußen während des ersten Halbjahres 1900 49,6 Millionen Tons Stein- und 16,0 Millionen Tons Braunkohlen gefördert, während die entsprechenden Summen im ersten Halbjahre 1899 auf 45,9 und 13,3 Mill. betrugen. Es hat mithin von 1899 auf 1900 eine Förderungssteigerung im ersten Halbjahre um 3,7 Mill. Tons oder 8,15 pCt. Steinkohlen und um 2,7 Millionen Tons oder 20,75 pCt. Braunkohlen stattgefunden. Der Absatz allerdings hat sich in noch größerem Maße gesteigert, und hierin wird wohl die Hauptursache für die Erhöhung der Kohlenpreise gesucht werden müssen. Während im ersten Halbjahre 1899 an Steinkohlen 44,5 und an Braunkohlen 10,6 Millionen Tons abgesetzt wurden, beliefen sich die entsprechenden Zahlen für 1900 auf 48,5 und 13,2 Millionen Tons. Es hat also der Absatz in Steinkohlen um 4,0 Millionen Tons oder 9,06 pCt. und in Braunkohlen um 2,6 Millionen Tons oder 29,67 pCt. zugenommen. Es würde danach die Steigerung des Absatzes die der Förderung im ersten Halbjahr 1900 bei den Steinkohlen um 0,91 pCt. und bei den Braunkohlen gar um 3,92 pCt. übertroffen haben. Die Arbeiterzahl in den preußischen Bergwerken hat sich von 1899 auf 1900 ganz beträchtlich vermehrt, und zwar in den Steinkohlenbergwerken von 337503 auf 364980 und in den Braunkohlenbergwerken von 35915 auf 40500, also im ersteren Falle um 27477 und im letzteren um 4585. Führt man diese Vermehrungen auf ihr Prozentverhältniß zurück, so erhält man bei den Steinkohlenberg-

werken etwa 8 und bei den Braunkohlenbergwerken etwa 13 pCt., was besagen würde, daß bei jenen die Förderung des einzelnen Arbeiters etwa die gleiche geblieben ist, bei diesen etwas zugenommen hat.

In Potsdam hat der gegen die Kohlenhändler gerichtete Kampf der Konsumenten, wie s. Zt. im „Geselligen" schon erwähnt wurde, eine besonders scharfe Form angenommen und die Gründung eines Kohleneinkaufs-(Konsum-) Vereins gezeitigt. Die Kohlenhändler haben nun erklärt, daß sie die „minderwerthigen" Kohlen, wie sie der Kohlen-Einkaufsverein beziehen könne, zu gleichem Preise, wie dieser, an das Publikum liefern würden. Darauf hin richtete der Geh. Rechnungsrath Spieth, einer der Gründer des Vereins, die Aufforderung an sämmtliche Kohlenhändler in Potsdam, sogleich öffentlich zu erklären, ob sie bis zum 1. Oktober eine große Menge Kohlen von derselben Marke, wie solche schon durch seine (Spieths) Vermittelung beschafft sind, zu gleichem Preise liefern wollen. Es wird den Kohlenhändlern in dem Aufruf außerdem noch gesagt, daß sie den Ring geschlossen hätten, um die Preise um 50 pCt. in die Höhe zu treiben. Vielfach, auch in Frankfurt a. O. und anderwärts, fängt man an, Torf statt Kohlen zu verwenden.

Einer unserer Abonnenten, ein Fabrikbesitzer in einer kleinen Stadt Westpreußens, der wegen Kohlenmangels kaum noch im Stande ist, seinen Betrieb aufrecht zu erhalten, hatte sich an einen Geschäftsfreund im oberschlesischen Kohlenrevier gewandt mit der Bitte, ihm, einer früheren Zusage entsprechend, bei Bezug von Kohlen direkt von einer Grube behilflich zu sein. Die uns im Original zur Verfügung gestellte Antwort illustrirt die Zustände so drastisch, daß wir sie nachstehend wörtlich zum Abdruck bringen:

„Leider kann ich Ihnen keine Aussicht machen, von hier direkt Kohlen zu erhalten. Die Gruben dürfen nicht einen Wagen an andere, als die früheren Abnehmer, liefern, und unsere Kohlenhändler (Großlieferanten) übernehmen keine neuen Kunden, da sie die alten nicht einmal befriedigen können. Es leiden hier Fabriken, die mitten im Kohlenrevier liegen, den empfindlichsten Mangel. Und dabei werden unsinnige Preise geboten. Damit dem Privatmanne wenigstens etwas geholfen wird, ist in einzelnen Gruben der Befehl ergangen, Leuten, die mit Pferd und Wagen vorfahren, die Kohle auf den Wagen zu verkaufen. Was geschieht? Da fahren zehn Wagen vor der Grube vor, werden beladen; der Mann fährt zwei Meilen zur nächsten Stadt (wenn er zur nächsten Bahnstation fahren würde, würde ihm das Handwerk bald gelegt werden), beladet dort einen Waggon und sendet ihn nach Oesterreich, wo noch ein viel größerer Mangel herrscht als bei uns. Die Gruben leiden eben an Arbeitermangel und fördern nicht genug."

Die Gründe der Vertheuerung liegen darin, daß die im Interesse der Sicherstellung für die Zukunft zur Zeit ungeheuer große Nachfrage mit den vorhandenen Arbeitskräften und Einrichtungen nicht zu befriedigen ist. Den Zwischenhändlern zahlt man nun jeden Preis, um Betriebsstörungen und Verlegenheiten vorzubeugen. Wie lange dieser Zustand der Dinge anhalten wird, läßt sich nicht absehen.

Berlin, den 11. August.

— **Das Kaiserpaar** wohnte am Freitag Vormittag einem Feldmanöver der gesammten Garnison **Kassels** bei. Auch die italienischen Staffetten-Reiter und viele auswärtige Offiziere waren zugegen.

Am heutigen Sonnabend früh begab sich der **Kaiser** nach **Mainz**. Dort fand ein Brigadeexerzieren statt, an dem sich 15 Bataillone, 10 Eskadrons und 12 Batterien betheiligten. Nach dem Frühstück reiste er nach **Homburg** weiter.

Der Kaiser hat seine ... eigene Tropenuniform, die er auf der Palästinafahrt getragen, dem Grafen **Waldersee** zum Geschenk gemacht.

— **Ueber das Verhalten des Kommandanten des „Iltis"**, Korvettenkapitäns **Lans** bei Taku, theilt ein Bericht der Wiener „Reichswehr" aus Taku folgendes mit:

Der Kommandant des „Iltis" wurde durch einige Splitter von einer 24 Centimeter-Granate sehr schwer verletzt. Der rechte Unterschenkel ist zerschmettert worden, an der rechten Hand verlor er vier Finger und das Wangenfleisch rechts wurde ihm abgerissen. In diesem Zustande hing er an der Balustrade der Brücke und **leitete das Gefecht weiter**. Der neben ihm stehende Oberleutnant **Hellmann** wurde durch denselben Schuß getödtet.

— **Der Stapellauf des Kreuzers „D"** hat am Freitag Nachmittag auf der Werft der Aktien-Gesellschaft „Weser" in Bremen stattgefunden. Kontre-Admiral von **Schuckmann** hielt die Taufrede und die Fürstin zu **Inn- und Knyphausen** vollzog die Taufe. Der Kreuzer erhielt den Namen „**Ariadne**".

— **Der „Reichsanzeiger"** veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung betr. das **Verbot der Ausfuhr von Waffen** und Kriegsmaterial nach China und den europäischen Niederlassungen an der chinesischen Küste sowie nach den China benachbarten Hafenplätzen.

— **Der Minister des Innern** hat bestimmt, daß bei Uebertretungen der Strafbestimmungen im § 33 des Reichsmilitärgesetzes (**Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle** oder der Gestellung vor den Ersatzbehörden) die Festsetzung der Strafe fortan regelmäßig im Wege des amtsrichterlichen Strafbefehls gemäß § 447 der Strafprozeßordnung durch Vermittelung der Staatsanwaltschaft beantragt werden soll. Die Bestrafung dieser Uebertretungen darf also nicht mehr durch polizeiliche Strafverfügung erfolgen.

— **In das Herrenhaus** ist der von dem Verbande des alten und des befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke der Fürstenthümer Breslau und Brieg präsentirte Majoratsbesitzer, Landrath a. D. Dr. jur. **Graf von Sauerma** auf Ruppersdorf berufen worden.

Bayern. Der neue Flaggenerlaß der bayerischen Civilstaatsministerien, welchen seiner Zeit der Ministerpräsident **Freiherr v. Crailsheim** in der Abgeordnetenkammer ankündigte, ist nunmehr erschienen. Er bestimmt, daß sämmtliche Civilstaatsgebäude ohne besondere Anordnung an Geburtsfesten und Namensfesten des **Königs** und des **Prinzregenten**, wie auch am Geburtsfeste des **Deutschen Kaisers** zu beflaggen sind. Bei Reisen des Königs, des Prinzregenten, des Deutschen Kaisers und der bayerischen Prinzen und Prinzessinnen sowie von Souveränen deutscher Bundesstaaten und bei sonstigen Anlässen erfolgt Beflaggung auf besondere Anordnung, welche die Regierungspräsidenten, bezw. für München das Staatsministerium des Innern erlassen. Die Beflaggung der Civilstaatsgebäude erfolgt in den bayerischen Landesfarben am Geburtsfest sowie bei Reisen des Deutschen Kaisers in bayerischen und in deutschen Farben.

England. Der Lordoberrichter von England, **Lord Rusell**, ist an den Folgen einer Operation in London gestorben.

Italien. In einer privaten Versammlung beschloß die Mehrheit der Kammer, **zum Andenken an König Humbert, in allen Provinzen Italiens Heilanstalten** für Schwindsüchtige zu gründen.

In **Parma** fanden wegen der antipatriotischen Haltung des Bischofs **Magani** große Kundgebungen statt. Die Menge erstürmte den bischöflichen Palast, hißte Trauerfahnen auf und läutete sämmtliche Glocken der Stadt.

Südafrika. Eine Verschwörung soll angeblich in **Pretoria**, wie schon gestern gemeldet, entdeckt worden sein, die zum Ziele hatte, alle englischen Offiziere in Pretoria zu erschießen und Lord Roberts zum Gefangenen zu machen; zehn Anstifter wurden verhaftet. Das „**Reuterbureau**" meldet dazu folgende Einzelheiten:

„Die Verschwörer, fünfzehn an der Zahl, waren Einwohner von Pretoria und standen mit dem Feinde in Verbindung. Sie beabsichtigten in zwei großen Häusern im äußersten Westen der Stadt Feuer anzulegen in der Hoffnung, daß die Truppen dort zusammengezogen werden würden, um das Feuer dort zu löschen. Während der dann entstehenden allgemeinen Verwirrung beabsichtigten dann die Verschwörer, in die vorher sorgfältig bezeichneten Häuser der britischen Offiziere einzudringen und diese zu **ermorden**. Mehrere Verschwörer waren dazu ausersehen worden, den Feldmarschall **Roberts gefangen zu nehmen** und mit ihm zu dem nächsten Burenkommando zu eilen. Zu diesem Zwecke waren Pferde außerhalb der Stadt bereit gehalten worden. Im Heere herrscht über diesen Vorfall die größte Entrüstung."

Man wird gut thun, erst Nachrichten aus Burenkreisen über den Vorfall abzuwarten, ehe man ein endgültiges Urtheil fällt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. August

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 11. August bei Thorn 0,44 Meter (am Freitag 0,50 Meter), bei Fordon 0,54, Culm 0,32, **Graudenz 0,90**, Kurzebrack 1,12, Pieckel 1,00, Dirschau 1,20, Einlage 2,36, Schiewenhorst 2,52, Marienburg 0,56, Wolfsdorf 0,46 Meter.

— **[Westpreußische Heerdbuch-Auktion.]** Die Anmeldungen zur Herbstauktion für Bullen und Färsen müssen bis zum 5. September bewirkt werden. Die Auktion findet am 17. Oktober statt. Die **Wilnaer** landwirthschaftliche Gesellschaft in Rußland scheint zu beabsichtigen, auf der Auktion 20 Stück allererstklassige Färsen anzukaufen. Die Mitglieder der Heerdbuch-Gesellschaft werden von der Landwirthschaftskammer hierauf besonders aufmerksam gemacht.

— **Eine Prämiirung von Obstgärten** findet in diesem Jahre in den Kreisen **Darkehmen** und **Johannisburg** statt. Zur Prämiirung werden zugelassen: Kleinere Besitzer, welche unter 120 Mk. Grundsteuer zahlen, Beamte und Lehrer. Anmeldungen sind bis zum 15. August an das Generalsekretariat des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren in Insterburg zu richten.

— **Auf der Füllenschau in Rosenberg** wurden folgende Preise zuerkannt: Aus dem Großgrundbesitz des Herrn Grafen v. **Brünneck-Bellschwitz** für seine durch ihre Erfolge auf der Rennbahn bekannte, jetzt als angehende Mutterstute ebenso hervorragende „Geheimraths"-Tochter Talma, und eine ebenfalls von „Geheimrath" stammende schöne Jährlings-Stute der erste Ehrenpreis in Gestalt einer vom Ministerium für Landwirthschaft gewährten Mappe mit Photographien zweier gekrönter Thiere; Frau **Spindler-Grasnitz** für einen zweijährigen Geheimraths-Sohn als zweiter Ehrenpreis eine gleiche Mappe und Herrn Geheimrath v. **Auerswald-Faulen** für einen zweijährigen, aber nicht selbstgezogenen Geheimraths-Sohn als dritter Ehrenpreis eine silberne Medaille. Aus dem Kleingrundbesitz waren die zur Musterung gestellten und als preiswürdig befundenen Füllen so zahlreich, daß die Kommission 19 Füllen prämiiren mußte, an welche im Ganzen 300 Mk. als Geldpreise, 3 silberne und 3 bronzene Medaillen, und außerdem als Ehrenpreis zu den in Geld sehr niedrig bemessenen drei Ersten Preisen je eine Mappe mit Photographien preisgekrönter Thiere, und den ersten von den weiteren Preisklassen je eine bronzene Medaille vergeben wurden. Aus der Zahl der Füllen des Ackerschlages wurden für 4 Füllen, Kinder Hannöverscher Hengste, Preise vergeben, während die Produkte kaltblütiger Hengste die Konkurrenz nicht aushalten konnte, und die von bereits mißblütigen Eltern abstammenden Kaltblüter überhaupt nicht zugelassen wurden.

— **[Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.]** Die diesjährige Vertreterversammlung wird in **Pr.-Stargard** wahrscheinlich am 1. Oktober stattfinden.

— **[Besitzwechsel.]** Frau Rittergutsbesitzer **von Simpson-Georgenburg** geb. von der Gröben hat das Rittergut **Pannwitz** im Kreise Heiligenbeil vom Rittergutsbesitzer Herrn **Lewek** gekauft.

Die adligen Güter **Gr.-Golmkau, Zakrzewken** und **Klopschau** im Kreise Dirschau sind in den Besitz der Ansiedelungskommission übergegangen.

— **[Deserteur.]** Der Unteroffizier **Hnida** der 8. Kompagnie des Infanterie-Regiments 175 in Graudenz hat sich eigenmächtig von der Truppe entfernt und wird steckbrieflich verfolgt.

— **General der Artillerie Edler v. d. Planitz**, Generalinspekteur der Artillerie, trifft am Sonntag mit dem bisherigen Inspekteur der 2. Fuß-Artillerie-Brigade, Generalleutnant Frhr. **v. Reitzenstein** und dem neuernannten Inspekteur dieser Brigade, Generalmajor **Roth** am nächsten Sonntag zur Inspicirung in **Danzig** ein.

— **[Erledigte Schulstellen.]** Erste Stelle an der Volksschule zu **Klein-Tarpen**, evangelisch (Meldungen an Kreisschulinspektor **Dr. Kaphahn** in Graudenz.) Stelle zu **Sarnau**, kathol. (Kreisschulinspektor **Dr. Seehausen** zu Briesen.)

— **[Personalien von der Schule.]** Es ist angestellt bezw. befördert worden: als Oberlehrer am Progymnasium zu **Neumark** der Hilfslehrer **Schneidemühl**, zum ordentlichen Seminarlehrer am Schullehrer-Seminar zu **Pr.-Friedland** der bisherige Seminar-Hilfslehrer **Peters** daselbst.

— **[Personalien vom Gericht.]** Die Zulassung des Rechtsanwalts **Todtenkopf** in Flatow zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Zempelburg ist auf dessen Antrag zurückgenommen. Der Gerichtsassessor **Szuman** ist in die Liste der bei dem Landgericht in Thorn zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. Dem Gerichtsdiener **Madanowicz** in Elbing ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Der Gefangenaufseher **Jaruschewski** in Strasburg ist an das Gerichtsgefängniß in Danzig versetzt. Der Hilfsgefangenaufseher **Wenzel** ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht in **Marienwerder** ernannt.

— **[Militärisches.]** **Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch**, Major und Stabsoffizier bei dem Bekleidungsamt des 2. Armeekorps, in gleicher Eigenschaft zum Bekleidungsamt des 5. Armeekorps versetzt. **v. Wartenberg**, Major und Mitglied bei dem Bekleidungsamt des Gardekorps, unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades, zum Stabsoffizier bei dem Bekleidungsamt des 2. Armeekorps ernannt. **Börger-Medwedicki**, Hauptm. und Mitglied des Bekleidungsamtes des 5. Armeekorps, in gleicher Eigenschaft zum Bekleidungsamt des Gardekorps versetzt. **Grosser**, Hauptmann und Komp. Chef im Füs. Regt. Nr. 37 unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des 5. Armeekorps, à la suite des Regts. gestellt. **Klamroth**, Oberlt. im Füs. Regt. Nr. 37, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent zum Komp. Chef ernannt. **Kunhardt v. Schmidt**, General-Major und Kommandeur der 2. Kav. Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. Graf **v. Kielmannsegg**, Major à la suite des Kür. Regts. Nr. 3, mit Pension und der Uniform des Kür. Regts. Nr. 7, **Schultze-Moderow**, Rittmeister à la suite des Drag. Regts. Nr. 11, mit Pension, dem Charakter als Major und der Regts. Uniform, der Abschied bewilligt. **v. Loeper**, Oberlt. im Gren. Regt. Nr. 2, als Halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Inf. 2. Aufgebots übergetreten. **Kurz**, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 140, mit Pension der Abschied bewilligt. **v. Bonin**, Oberlt. im Drag. Regt. Nr. 12, als Halbinvalide mit Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gend. ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Kav. 2. Aufgebots übergetreten. **Masius**, Oberstlt. z. D. unter Enthebung von der Stellung als Kommandeur des Landw. Bezirks Schroda und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Jägerbataillons Nr. 14, **Voigt**, Lt. im Inf. Regt. Nr. 155 mit Pension der Abschied bewilligt. **v. Lessel**, Oberstlt. und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 152, mit Pension, **Burmester**, Major und Abtheil. Kommandeur im Feldart. Regt. Nr. 35, mit Pension und der Regts. Uniform der Abschied bewilligt.

4 **Danzig**, 11. August. Gestern Abend ging ein schweres Gewitter, begleitet von wolkenbruchartigem Regen, über unsere Stadt nieder. Ein Schlag traf die Oberleitung der elektrischen Straßenbahn, wodurch der Betrieb auf einer Hauptstrecke längere Zeit unterbrochen war. Ein kalter Schlag traf die Artilleriewerkstatt, ohne indeß bemerkenswerthen Schaden anzurichten.

Gestern fand im Kurhause auf der Westerplatte ein sehr gut besuchtes Doppelkonzert statt. Der Ertrag wurde dem „**Rothen Kreuz**" für China überwiesen.

In Gr.-Zünder entspann sich gestern eine Schlägerei, bei welcher die Schaubude des Schaustellers **G.** theilweise zertrümmert wurde. Plötzlich fielen Schüsse, und der Seiltänzer Louis **Franz** wurde am Kopf und Hals getroffen und erheblich, wenn auch glücklicherweise nicht gefährlich, verwundet. Er begab sich sofort nach Danzig in das Stadtlazareth, welches er jedoch nach Anlegung von Verbänden wieder verlassen konnte.

Thorn, 10. August. Der seit etwa 3 Jahren hier wirkende Divisionspfarrer Herr **Becke** hat sich für die Expedition nach **China** freiwillig gemeldet. Es besteht die Annahme, daß Herr Becke sich dem Stabe des Generalfeldmarschalls **Grafen Waldersee** anschließen wird.

Heute früh wurde im Wiesenburger Ausbruch der dreizehnjährige **Pflegesohn** des Einwohners **Bloemke** aus Wiesenburg als **Leiche** aufgefunden. Der Knabe wurde seit Mittwoch vermißt. Er war an diesem Tage von seinem Pflegevater fortgeschickt worden, um die Kühe einzuholen, und seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Man nimmt an, daß er beim Befahren dieses Ausbruchs der Weichsel verunglückt ist.

Schwetz, 10. August. Heute traf Herr Regierungspräsident **v. Horn** hier ein, um den Bau des Kreiskrankenhauses in Augenschein zu nehmen. Das Gebäude wird eines der schönsten der Stadt werden.

In dieser Woche beging die **W. Moeser'sche Buchhandlung** und Buchdruckerei das 50jährige **Geschäftsjubiläum**. Vor 50 Jahren begründete der später in Berlin verstorbene Hofbuchdrucker und Hofbuchhändler **Wilhelm Moeser** hier eine Buchdruckerei, welche damals mit einem ganz geringen Personal (drei Personen) bestand. Der damalige Leiter dieser Buchdruckerei war Herr **Buezenstein** aus Berlin, der einige Jahre hier das Geschäft versah, und dann wieder nach Berlin zog, um sich eine Buchdruckerei zu gründen, die eine der größten Druckereien Deutschlands wurde. Sein Nachfolger wurde Herr **Julius Hauffe** aus Berlin. Nach dem Tode des Herrn Hauffe kaufte Herr **Gustav Büchner** die Druckerei, welche er dann seinem Sohne **Karl**, dem jetzigen Besitzer, abtrat. Der Firma sind aus Anlaß des Jubiläums viele Ehrungen zu Theil geworden. Im Namen des Kreises brachte Herr Landrath **Grasshoff** Glückwünsche dar; im Namen der Stadt war Herr Bürgermeister **Geißler** mit Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten erschienen. Das gesammte Geschäftspersonal war von Herrn **Büchner** nach dem Kaiserhof geladen, wo es festlich bewirthet wurde und die Spiel und Tanz die Feier des Tages beging.

Berent, 10. August. Der seit Martini v. Js. bei der Frau Gastwirth **Schulz** in Neukrug-Kornau in Dienst stehende 17jährige **Knecht Johann Engler**, der sich bisher tadellos geführt hat, ist plötzlich zum **Dieb** und **Einbrecher** geworden. Nachdem er in der Nacht zum Sonntag einen Diebstahlsversuch im Laden der Brodherrin gemacht, wobei er von dieser abgefaßt wurde, entfloh er, machte dann aber in der Nacht zum Dienstag einen verwegenen Einbruch in den Geschäftsladen der Frau Schulz, stahl verschiedene Eß- und Trinkwaaren, sowie eine Jacke und Weste und entfloh damit in den nahen Wald, von wo er nun seine räuberischen Züge fortsetzt. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden. Er ist nur nothdürftig bekleidet, so trägt er z. B. statt der Hosen eine Jacke, die er sich um die Beine gewunden hat. Sehr wahrscheinlich hat Engler auch den Diebstahl bei Herrn Kreisbaumeister **Kunze** ausgeführt.

Schöneck, 9. August. Als gestern Vormittag sich das sechsjährige **Söhnchen** des Hofbesitzers **Knitter** spielend vor seines Vaters Scheune aufhielt, kam plötzlich ein starker **Windstoß** und hob die eine Seite der offenstehenden **Scheunenthür** aus den Angeln. Die Thür fiel auf das Kind und dieses **starb** nach wenigen Stunden. — Der bei dem letzten Gewitter auf dem Felde des Gutes **Locken** vom **Blitz getödtete Instmann** hinterläßt eine Wittwe und vier kleine Kinder.

Königsberg, 10. August. Ein neuer sportlicher Verein hat sich unter dem Namen **Fußballklub „Königsberg"** gebildet. Der Klub wird am Sonntag mit einem Wettkampf zum erstenmal vor die Oeffentlichkeit treten.

Goldap, 10. August. Das **Abschiedsfest** der an dem Bahnbau Goldap-Rominten arbeitenden Mannschaften vom 3. **Eisenbahn-Regiment** fand gestern im Gesellschaftshause statt. Das Fest nahm seinen Anfang mit einer Ansprache, die in ein Kaiserhoch ausklang. Im Garten wurden bei Konzert Wettkämpfe, wie Sacklaufen, Klettern, Wettessen 2c. ausgefochten, worauf die Vertheilung der **Preise** an die Sieger erfolgte. Später wurde getanzt.

Insterburg, 10. August. Heute Nacht brach im Wohnhause des Etablissements **Luxenberg** oberhalb des Saales auf dem Bodenraum **Feuer** aus, welches sich in kurzer Zeit über den ganzen Dachstuhl verbreitete. Dem Besitzer des Grundstücks Herrn **Albrecht** sind sämmtliche Kleider, Möbel, ein Theil der Geschäftsbücher und verschiedene Werthgegenstände verbrannt, auch sollen ihm durch das Feuer etwa 700 Mark baares Geld verloren gegangen sein. Das Gebäude ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Einer unserer geachtetsten und beliebtesten Mitbürger, der bis in sein hohes Alter stets lebhaftes Interesse für das Gemeinwohl der Stadt bekundet, Herr Zimmermeister **Karl Katluhn** feierte gestern sein 50jähriges **Jubiläum als Bürger** der Stadt. Aus diesem Anlasse wurden dem Jubilar viele Ehrungen zu Theil.

Tilsit, 10. August. **Bis jetzt sind, soweit bekannt geworden, ist, drei Tilsiter in China gefallen**; es sind dies der Matrose **Kaschubat** und die ebenfalls der Marine angehörigen Chargierten **Geisendörfer** und **Putschien**. Der Tod ihrer Söhne wurde den Eltern telegraphisch gemeldet.

Posen, 10. August. Desertirt ist der Musketier Ehrich von der 4. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 47. E., der Maler war, hatte eine Unteroffizierstube zu malen, in der z. Zt. zur Uebung eingezogene Lehrer wohnten. Er erbrach den Schrank eines der Stubeninsassen und entnahm diesem einen Zivilanzug, mit dem er sich aus der Kaserne entfernte. E. hatte im vorigen Jahre einmal versucht, sich zu tödten, indem er sich eine Platzpatrone in den Mund schoß. Er wurde damals wieder hergestellt.

Schneidemühl, 10. August. In der Sitzung der Stadtverordneten legte der Magistrat einen Antrag auf Bewilligung von 13500 Mk. vor, welche Summe zum Ankauf der Schulz'schen und Benade'schen Grundstücke an der Berliner Chaussee zum Bauplatz für das neue katholische Lehrerseminar noch erforderlich ist. Der Antrag wurde angenommen. — Die Aktiengesellschaft der hiesigen Stärkezucker- und Syrupfabrik hat auf ihrem Grundstück eine zweite Fabrik errichtet und wird sie voraussichtlich Anfang Oktober in Betrieb setzen können. Diese Fabrikanlage ist ebenso groß wie die bereits bestehende, und es werden, wenn beide Fabriken im Betriebe sind, täglich über 150 Wispeln Kartoffeln verarbeitet werden können.

Stargard i. P., 10. August. Ihren 100. Geburtstag feierte dieser Tage in voller geistiger Frische Frau Pastor Kypke geb. Burchardy in dem Hause ihres Sohnes, des Steuerrathes K. Geboren in Wenzlaffshagen, Kreis Schivelbein, als Predigertochter, verheirathete sie sich im Jahre 1827 mit dem Prediger K. in Rützow und siedelte nach dessen Tode 1838 nach Schivelbein über. Ein zweiter Sohn lebt als Apothekenbesitzer in Ratzebuhr und von den vielen übrigen Nachkommen leben mehrere als Pastoren in Städten der Provinz.

w **Bütow**, 10. August. Gestern Abend ertönten wieder die Feuerhörner. Es brannte das Wohnhaus des Herrn Fleischermeisters F. Hinz. Durch das energische Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr wurden die Nachbargebäude, namentlich das Wohnhaus des Schneidermeisters L. Zielke, welches besonders bedroht war, gerettet und das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Haus und Mobiliar waren versichert.

Jakobshagen i. Pomm., 9. August. Von der Stadtverordneten-Versammlung wurde unter den mehr als 50 Bewerbern Herr Stadtsekretär Wollenberg in Arnswalde zum Bürgermeister gewählt.

Kolberg, 10. August. Die Stadtverordneten genehmigten einstimmig die Magistratsvorlage, zur Deckung der bereits entstandenen und noch weiter entstehenden Kosten für die Artillerie-Kaserne vorläufig eine Anleihe von einer Million Mark zu 4½ Proz. Zinsen und 1 Proz. Tilgung aufzunehmen.

Greifswald, 10. August. Von der Staatsanwaltschaft wird der Diener Arthur Henke verfolgt, der nach Verübung eines Diebstahls von 4000 Mark flüchtig geworden ist.

Verschiedenes.

— [**Eine neue Hitzwelle in Sicht.**] Nordamerika hat nach kaum acht kühlen Tagen wieder unter abnormer Hitze zu leiden. Die Londoner Meteorologen sind der Ansicht, daß diese überseeische Hitzwelle innerhalb weniger Tage die europäischen Küsten erreichen wird.

— **Eine Dynamitpatrone** explodirte am Donnerstag unter einem Wagen der elektrischen Stadtbahn in Fiume (Oesterr.-Ung.) ohne Schaden anzurichten. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Anschlag das Werk von Anarchisten sei, die dadurch die Trauerkundgebung für König Humbert stören wollten. Ein italienischer Anarchist ist verhaftet worden.

— **Die größten Dampfschiffe der Welt** befinden sich gegenwärtig im Bau. Es sind die beiden Pacificdampfer, die von der Eastern Shipbuilding Comp. New-London, Conn. für James J. Hill in Angriff genommen sind. Sie werden eine Länge von 625 Fuß, eine Breite von 73 Fuß und eine Tiefe von 54 Fuß erhalten. Ihr Deplacement wird 34000 Tonnen betragen, d. h. 11000 Tonnen mehr als das der größten bisher gebauten Schiffe „Deutschland" und „Pennsylvania" und etwa 14500 Tonnen mehr als das des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große".

— **Auf dem Truppenübungsplatz Alten-Grabow** werden noch allerlei Neuerungen eingeführt. Zwischen Genthin und Alten-Grabow sollen zehn Automobilwagen hin- und herfahren und zugleich den Postverkehr unterhalten. Jeder dieser Wagen soll nur 1¼ Stunde gebrauchen, um den Weg zu vollenden. Die Beleuchtung des Kaiserplatzes wird keine elektrische, sondern eine neue Art Gasbeleuchtung sein, mit der eine Probe angestellt werden soll. Zu den vielen Bauten der letzten Monate gehört auch eine Wasserleitung, durch die es im Lager ermöglicht wird, in ganz kurzer Zeit bequem an 6000 Pferde zu tränken.

— **Die Liebhabereien des jungen Königs von Italien** bestehen wesentlich im Sammeln von Münzen. Victor Emanuel III. hat eine Sammlung von über 20000 Münzen, die von Kennern für die schönste in Europa gehalten wird. Der König ist mit solchem Eifer dabei, daß er mit vieler Mühe einen umfassenden Katalog seiner Sammlung und einen Führer durch die Münzwissenschaft geschrieben hat, zu dem seine eigene Sammlung die Grundlage bildete. Victor Emanuel III. interessirt sich auch eifrigst für elektrotechnische Dinge. Er war einer der Ersten, der erfolgreich mit den X-Strahlen experimentirte. Bald nach der berühmten Entdeckung verwandelte er seine Gemächer im Quirinal fast in ein chemisches Laboratorium um.

— [**Liebesgaben für die Chinafreiwilligen.**] Die Stadtverordneten-Versammlung zu Neisse beschloß einstimmig, den Unteroffizieren und Mannschaften der Garnison Neisse, welche dem Rufe zur Bildung eines Freiwilligenkorps gefolgt sind, ein Ehrengeschenk von je 50 bezw. 30 Mark zu bewilligen und die Militärbehörde zu ersuchen, das Ehrengeschenk an die Mannschaften zu übermitteln.

Auch in Danzig regt sich die freiwillige Liebesthätigkeit. So hat die Firma F. A. J. Jüncke der Sammelstelle des ostasiatischen Expeditionskorps in Bremen 1000 Flaschen Bordeauxwein für die Truppen zur Verfügung gestellt.

Die Firma Karl Mampe in Berlin hat dem Reichsmarineamt 1000 Flaschen „bittere Tropfen" für die deutschen China-Truppen zur Verfügung gestellt.

Ferner hat die Likörfabrik Hartwig Kantorowicz in Posen für das ostasiatische Expeditionskorps 100 Kisten enthaltend 2160 Flaschen Liköre, Littauer Magenbitter und Cocabitter gespendet.

— [**Pestkranker in Hamburg.**] Der im Eppendorfer Krankenhause in Hamburg isolierte Pestkranke, Steward Rauhut ist Freitag Mittag gestorben. Alle anderen unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl.

— [**22. Verbandstag des Centralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands in Erfurt.**] Dr. Baumert-Spandau referirte am Donnerstag über die Errichtung von städtischen Pfandbriefämtern. Er hält es für dringend nothwendig, städtische Pfandbriefämter, analog den Landschaften, aller Orten zu schaffen. — In der Besprechung bemerkt Bankdirektor Strohmann-Graudenz, daß die Liquidität der Pfandbriefe bei Pfandbriefämtern nicht möglich sei. Auch sei für Errichtung von Pfandbriefämtern augenblicklich die ungünstigste Zeit. Er ersuche daher, heute in dieser Frage noch keinen Beschluß zu fassen, sondern zunächst die Möglichkeit der Liquidität der Pfandbriefe zu prüfen. Die Angelegenheit [illegible] ohne daß ein Beschluß gefaßt wurde, für erledigt erklärt.

Zu dem Thema „Waarenhäuser" wurde folgende Resolution angenommen:

„Nachdem in verschiedenen deutschen Staaten bereits eine Besteuerung der Waarenhäuser durch Landesgesetze beschlossen worden, ist es dringende Aufgabe des Centralverbandes, in geeigneter Weise dahin zu wirken, daß in denjenigen deutschen Bundesstaaten, in welchen eine Besteuerung der Waarenhäuser noch nicht eingeführt ist, analog den preußischen und bayerischen Gesetzen, entsprechende Gesetzentwürfe zur baldigen Vorlage gelangen, um thunlichst auch auf diesem Gebiete eine deutsche Einheit herbeizuführen." Ferner: „Offizier-, Beamten- und Konsumvereine rc. sind, wenn nicht zu verbieten, in gleicher Weise wie selbständige Geschäfte zu besteuern."

Der Verbandstag beschäftigte sich hierauf mit der Strikeklausel in Bauverträgen. Nach sehr lebhafter Debatte fand folgender Antrag Annahme: „Der Verbandstag lehnt es für jetzt ab, zur Strikeklausel Stellung zu nehmen". Auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Märker-Berlin wurde noch beschlossen: „Bei dem Bundesrath dahin vorstellig zu werden, daß im Reichstage eine Vorlage folgenden Wortlauts gemacht werde: „Der § 180 des Strafgesetzbuches findet keine Anwendung auf die Vermiethung von Wohnungen an Frauenspersonen, welche gewerbsmäßige Unzucht treiben, sofern damit nicht eine Ausbeutung des unsittlichen Erwerbes der Mietherin verbunden ist". Hierauf wurde die Verhandlung vertagt.

Neuestes. (T. D.)

**** Helgoland, 11. August. Das Erinnerungsfest der Einverleibung nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser antwortete auf ein Huldigungstelegramm: Mit dem Dank für das Gelöbniß unwandelbarer Treue blicke er befriedigt auf die Gestaltung, die die Insel und Düne seit den letzten 10 Jahren erfahren habe. Möge des Kaisers warmes Interesse immer ein Sporn für die Einwohner Helgolands bleiben, die Arbeitsamkeit ihres Gemeindewesens weiter zu fördern.**

*** Berlin, 11. August. Generalfeldmarschall v. Waldersee ist heute Vormittag 11¾ Uhr nach Hannover abgereist.**

*** Berlin, 11. August. Von dem deutschen Geschäftsträger in Peking ist eine chiffrirte Depesche eingegangen, deren Inhalt mit dem Telegramm des französischen Gesandten an seine Regierung übereinstimmt.** (Jenes Telegramm theilte mit, daß die Gesandten Peking nur unter dem Schutze der verbündeten Truppen verlassen werden. D. Red.)

*** Berlin, 11. August. Die abgelösten Offiziere und Mannschaften des ständig in Ostasien befindlichen Kreuzergeschwaders werden bis auf weiteres auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz verbleiben.**

† Rom, 11. August. In dem mit reichem Trauerschmuck versehenen Sitzungssaale des Senatsgebäudes fand heute Vormittag die feierliche Eidesleistung des Königs in Gegenwart der Königin und der Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Savoyen rc. statt.

: London, 11. August. Nach einer „Reutermeldung" hat General Buller am 9. August nach einem Marsche von 10 Meilen bei Beginderlyn den Vaal überschritten.

Für die deutschen Soldaten in China

und deren Angehörige (zu Händen des deutschen Hilfskomitees in Berlin und des Provinzialvereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen in Danzig) gingen ferner ein: Kompfe-Wiesbaden 40 Pf., Gutsbesitzer Hahlweg-Dollnik 5 Mk., Kriegerverein Lianno 13,80 Mk., zusammen 19,20 Mk. In Nr. 178 quittirten wir über 97,85 Mk. Im Ganzen bisher **117,05 Mk.** Weitere Beträge nimmt entgegen.

Die Expedition.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 11. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	767,2	SW.	mäßig	bedeckt	13,9°
Blacksod	—,—	—	—	—	—
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	763,7	N.	sehr leicht	halb bed.	15,0°
Isle d'Aix	771,3	ONO.	schwach	wolkenlos	15,0°
Paris	771,1	SW.	Windstille	wolkenlos	23,5°
Vlissingen	770,5	NNW.	leicht	halb bed.	15,3°
Helder	767,3	NNW.	schwach	wolkig	15,1°
Christiansund	762,1	OSO.	sehr leicht	wolkig	12,0°
Skudesnaes	766,2	NNW.	mäßig	heiter	12,7°
Skagen	762,8	NO.	schwach	wolkig	15,4°
Kopenhagen	759,8	NNW.	schwach	Regen	14,1°
Karlstad	763,4	NNO.	leicht	halb bed.	12,4°
Stockholm	762,8	ONO.	leicht	wolkenlos	16,2°
Wisby	760,7	NO.	mäßig	Regen	15,4°
Haparanda	758,6	Windstille	Windstille	bedeckt	12,6°
Borkum	766,4	NW.	stark	wolkig	15,2°
Keitum	773,3	NW.	mäßig	heiter	15,0°
Hamburg	762,8	NW.	frisch	halb bed.	14,0°
Swinemünde	759,5	SSW.	sehr leicht	bedeckt	14,9°
Rügenwaldermd.	759,9	SSW.	sehr leicht	heiter	14,7°
Neufahrwasser	759,9	SW.	sehr leicht	halb bed.	16,9°
Memel	759,4	SO.	leicht	bedeckt	17,2°
Münster (Westf.)	766,4	W.	leicht	bedeckt	12,2°
Hannover	767,4	W.	leicht	bedeckt	12,2°
Berlin	764,6	W.	leicht	halb bed.	12,6°
Chemnitz	7?9,9	W.	mäßig	Regen	14,4°
Breslau	762,5	O.	sehr leicht	bedeckt	15,7°
Metz	759,8	NW.	schwach	wolkig	12,6°
Frankfurt a. M.	767,0	NW.	mäßig	wolkig	12,0°
Karlsruhe	768,7	SW.	mäßig	bedeckt	12,6°
München	767,7	W.	frisch	bedeckt	12,2°

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet über 770 mm liegt über Frankreich, eine Depression unter 760 mm, ostwärts fortschreitend, über der südlichen Ostsee. Deutschland hat meist kühles Wetter, seit gestern allenthalben Regen und stellenweise Gewitter. Kühles, aufklärendes Wetter mit abnehmenden Niederschlägen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 12. August: Wolkig, vielfach heiter, sommerlich warm. — **Montag, den 13.:** Zunehmende Bewölkung, warm, stellenweise Gewitter und Regenfälle. — **Dienstag, den 14.:** Vielfach bedeckt, sonst wolkig, strichweise Regen, Gewitter, warm.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	10./8.—11./8.	Station	10./8.—11./8.
Graudenz	0,6 mm	Mewe	— mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr.-Rosainen/Kröxen	— "
Dirschau	1,5 "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Zappendowo b. Mittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Graudenz, 10. August. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 142—144 Mk., mittel 138 bis 141 Mk., gering unter Notiz. — **Roggen**, gute Qualität 130—132 Mark, mittel 125 bis 129 Mk., geringer unter Notiz. — **Gerste**, Futter- 128—140 Mk., mittel —,— Mark, Brau- —,— Mark — **Hafer** 120—125 Mk. — **Erbsen**, Futter- —,— Mk. Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 10. August. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,10—1,25 Mk., Eier p. Mandel 0,75—0,80, Zwiebeln per 5 Liter 0,80—0,90 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,50 Mark, Rothkohl Mdl. —,— Mk., Wirsingkohl Mdl. 1—1,50 Mk., Blumenkohl Mdl. 0,75—5 Mk., Mohrrüben 15 Stück 3—5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,25—0,50, Gurken St. 0,05—0,25 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,00—2,25 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,25—4,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,60—2,60 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,30—2,25 Mk., Hühner junge p. St. 0,50—0,90 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,90—1 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—43 Mk., Kälber p. Ctr. 32—43 Mk., Hasen —,— Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 11. August. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	11. August	10. August.
Weizen. Tendenz:	Etwas gefragter.	Unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 805 Gr. 154-158 Mk.	753, 793 Gr. 151-157 Mk.
" hellbunt	759 Gr. 150,00 Mk.	150,00 Mk.
" roth	821 Gr. 157,00 Mk.	756, 799 Gr. 145-153 Mk.
Transf. hochb. u. w.	120,00 Mk.	119,00 Mk.
" hellbunt	116,00 "	115,00 "
" rothbesetzt	772 Gr. 123,00 Mk.	116,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fester.
inländ. incl. neuer	723, 762 Gr. 131,00 Mk.	732, 762 Gr. 131,00 Mk.
russ. poln. z. Trnf.	735, 750 Gr. 97,00 Mk.	94,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	148,00 Mk.	143—146,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	135,00 "	130,00 "
Hafer inl.	122,00 "	122,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Transf.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	242,00 "	240,00 "
Raps	245—252,00 "	248—250,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	4,10—4,20 "	4,25 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,35—4,37½ "	4,27½-4,32½ "

H. v. Morstein.

Königsberg, 11. August. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. —,—. Tend. —,—.
Roggen, " " " " " " " 127-130. " höher.
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " —,—. " —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " —,—. " —,—.

Zufuhr: inländische 8, russische 35 Waggons.
Roggen 2 Mark höher, Weizen notizlos.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 10. August. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 131 Stück Rindvieh, 223 Kälber, 611 Schweine (darunter — Bakonier), 468 Ferkel, 465 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—30, Kälber 26—34, Landschweine 33—37, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—24, Schafe 20—27 Mk. Geschäftsgang: Schleppend.

Berlin, 11. Aug. **Produkten- u. Fondsbörse** (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide rc.	11./8.	10./8.
Weizen	fest	matt
a. Abnah. Septbr.	157,50	156,50
" " Oktbr.	158,75	157,75
" " Dezbr.	156,50	159,50
Roggen	fest	höher
a. Abnah. Septbr	144,50	144,50
" " Oktbr.	144,50	144,25
" " Dezbr.	144,00	143,50
Hafer	still	still
a. Abnah. Septbr.	130,50	130,00
" " Oktbr.	—,—	—,—
Spiritus		
loco 70er	50,50	50,50
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94,80	94,70
3% "	85,30	85,30
3½% Pr. St.-A. kv.	94,50	94,40
3% "	85,30	85,40
3½ Wpr. rit. Pfb. I	91,50	91,50
3½ " neul. II	90,90	90,90
3% " rittersch. I	84,00	84,00

	11./8.	10./8.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
3½% opr. ldf. Pfb.	92,70	92,70
3½% pom. " "	92,25	92,50
3½% pos. " "	92,60	92,75
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	93,20	—,—
Oest. 4% Goldrnt.	98,00	97,90
Ung. 4% "	—,—	95,90
Deutsche Bankakt.	187,10	186,80
Disk.-Com.-Anl.	174,90	174,60
Drsd. Bankaktien	146,50	146,20
Oester. Kreditanst.	207,00	206,60
Hamb.-A. Packtf.-A.	118,70	118,10
Nordd. Lloydaktien	107,90	107,00
Bochumer Gußst.-A.	188,00	187,60
Harpener Aktien	178,60	177,50
Dortmunder Union	96,10	94,75
Laurahütte	206,10	205,10
Ostpr. Südb.-Aktien	90,90	90,40
Marienb.-Mlawka	73,25	72,60
Oesterr. Noten	84,40	84,40
Russische Noten	216,15	216,05
Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	—
Privat-Diskont	4⅛%	4⅛%

Chicago, Weizen, stetig, p. Septbr.: 10./8.: 75¼; 9./8.: 75¾
New-York, Weizen, stetig, p. Sptbr.: 10./8.: 81⅛; 9./8.: 81¼

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 12. August 1900.

Zum Verkauf standen: 4156 Rinder, 1540 Kälber, 18734 Schafe, 7768 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 64 bis 68; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 60 bis 63; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 55 bis 58; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 64; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 59, c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 41 bis 43.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 66 bis 68; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 60 bis 64; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 56; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 65 bis 69; b) ält. Masthammel Mk. 57 bis 62; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 26 bis 34.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 55; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 52—54; d) gering entwickelte Mk. 49 bis 51; e) Sauen Mk. 48 bis 49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Der Rindermarkt verlief in guter Waare glatt, in mittlerer und geringer Waare langsamst; es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel war schleppend und wird kaum ganz ausverkauft. — Von Schafen wurde bessere Schlachtwaare frühzeitig ausverkauft; in Magervieh und geringer Schlachtwaare blieb starker Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wird geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 10. August 1900 ist:

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	154—155	141—142	140—150	140—141
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Greifswald do.	—	136	—	—
Danzig	157—158	132—133	146—150	128
Thorn	144—150	128—138	125—132	133—138
Allenstein	149—155	123—127½	126—129	120—128
Breslau	135—152	146—152	124—144	130—137
Posen	140—150	138—143	130—138	130—140
Bromberg	148	128—132	135	—
Wongrowitz	140—144	134—135	130—135	—
Fraustadt	146	142	130	140

Weitere Marktpreise siehe Fünftes Blatt.

Heute Morgen rief Gott der Herr Seinen treuen Diener, den Hauptlehrer und Organisten a. D. Herrn [2218

Albert Glashagen

heim zur ewigen Ruhe.
Von Ostern 1877 bis 1. Juli 1895 hat er das Amt eines Organisten an unserer Kirche verwaltet. Seine unermüdliche Pflichttreue, seine ungeheuchelte Frömmigkeit, sein Freimuth und sein Gerechtigkeitssinn sichert ihm unser und der Gemeinde ehrendes Gedenken.

Gross-Leistenau, den 10. August 1900.

Der Gemeinde-Kirchenrath.
Kulkowsky.

Die Geburt eines Knaben zeigen erfreut an.
Graudenz, den 11. August 1900. [2274
Ziss, Zahlm.-Aspirant, im Inf.-Regt. 14
und Frau Hedwig geb. Wegener.

Ich verreise
vom 15. d. Mts. ab auf 2 bis 3 Wochen. [2183
Dr. von Klein,
Frauenarzt, Graudenz.

Habe mich hier als Spezialarzt f. Nervenkrankheiten niedergelassen.
Dr. F. Daniel
bis jetzt Assistent b. Herrn Prof. Oppenheim i. Berlin.
Sprechst. 9–11, 3–5.
Sonntag 9–11. Für Unbemittelte 11–12. [138
Bromberg, Elisabethstraße 4, I.

Zurückgekehrt.
Dr. Kunz,
Thorn.
Spezialarzt für Augen- und Ohrenkranke.

2176] Bis zum 26. d. Mts. verreist.
Zahnarzt Schwanke,
Graudenz.

Für 6 Wochen, vom 25. d. Mts. ab, approb. Arzt, d. mehrfach vertret., als Vertreter gesucht.
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2276 d. d. Geselligen erbeten.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.

Die Jahrgänge des Geselligen
1826, 1831, 1832 und 1844 kauft zurück
Die Expedition des Geselligen
Graudenz. [2270

2113] Eine 4pferdige, liegende
Dampfmaschine
mit stehendem
Quersiedekessel
nur 6 Jahre im Betrieb, zur Zeit vollständig neu renovirt, für jeden Betrieb geeignet, sowie eine neue fahrbare
Dreschmaschine
mit halber Reinigung, 60 Zoll breit, für Göpel- und Dampfbetrieb, stehen preiswerth zum Verkauf bei
C. Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

Drahtseile
für Transmissionen, Aufzüge, Winden 2c., Bogenlampenseile, Dampfpflugseile aus verbessertem engl. Dampfpflugdraht, mit 220 Kilo Bruchfestigkeit pro □mm
Transmissionsseile
aus Manila, Schleißhanf und Baumwolle, Hanftaue, getheert u. ungetheert, für alle Zwecke fertigt
J. R. Claaszen, Danzig,
Hanftauwerk- u. Drahtseilfabrik.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an.
Franko 4wöch. Probesend.
Ohne Anz. 15 Mk. monatl.
M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Alle Arten Treibriemen.
Leder-Treibriemen-Fabrik
Gebrüder Klinge
Dresden-Löbtau 32.
pat. gesch. Näh- und Binderiemen mit dünnen, harten Spitzen.

Ich habe mich in [8736
Posen
St. Martinstr. 26, I
als
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden
niedergelassen.
Dr. med. Dahmer.

Den verehrlichen Holzhandlungen und Werkmeistern, die Hölzer aus der Johannisbg. Heide kaufen, empfehlen sich z. Einkauf, Lohnschnitt, Verladen u. s. w. 2246
Die Grünheider Mühlenwerke
b. Cruttinnen.

Cigarren umsonst!
Wichtig für jeden Raucher!
Ich versende 5 Probe-Cigarren v. nachstehend. Sorten kostenfrei gegen Einsendung dieser Anzeige und 10 Pf. in Briefmarken.

[2205]	100 Stück M.
La Mexicana, sehr fein . .	4,00
Carita, mild u. wohlschmeck.	4,20
Neerlands Driekleur, arom.	4,75
Guck Guck, blumig . . .	5,00
Eos, Qualitätscigarre . . .	6,00

Bei 500 Stück versende franko durch ganz Deutschland gegen Nachnahme.
Cigaretten aus türkischen, russischen u. griechischen Tabaken in jeder Preislage.
Albert Kersten
Cigarrenfabrik,
Geldern a. d. holl. Grenze. 518

2242] Ausgearbeitete
Pantoffelhölzer
in allen Größen, hat in größeren Quantitäten abzugeben, auch werden solche nach Aufgabe gearbeitet. Gefl. Off. u. G. M. 254 postl. Zakrzewo Wpr. erbet.

Bettfedern
zu Engrospreisen

	Pfd.	Nr.		Mk.
$9^1/_2$	Pfd.	Nr.	1	5.75.
$9^1/_2$	"	"	2	6.70.
$9^1/_2$	"	"	3	8.65.
$9^1/_2$	"	"	4	10.50.
$9^1/_2$	"	"	5	11.45.
$9^1/_2$	"	"	6	12.40.
$9^1/_2$	"	"	7	13.35.
$9^1/_2$	"	"	8	14.30.
$9^1/_2$	"	"	9	15.25.
$9^1/_2$	"	"	10	16.20.

incl. Verpackung. Gute Sorten garantirt. Versand gegen Nachnahme. Hotel- und Ausstattungs-Betten in jeder beliebigen Preislage.
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Wegen Geschäftsauflösung verkaufe [2244
Last- u. Spazierwagen, Geschirre, Ackergeräthe, Decimalwaagen, Speicherutensilien
sowie neue und gut erhaltene gebrauchte Säcke zu billigsten Preisen.
Rosenberg Westpr., August 1900. A. Laudon.

Es genügt

Es genügt eine Postkarte, um unsere prachtvolle Musterauswahl von Herren- und Damenstoffen kostenlos zugestellt zu erhalten.
Es genügt zum Beweis höchster Leistungsfähigkeit, dass wir schon von 2 Mk. an vorzügliche Herren-Cheviots und von 55 Pf. an feine Damenstoffe liefern. [1543
Es genügt als Zeichen unserer Reellität, dass Tausende von Kunden über die Haltbarkeit der erhaltenen Waren aus eigenem Antriebe ihre volle Anerkennung aussprechen.
Es genügt die Thatsache, dass wir Nichtgefallendes umtauschen oder das bare Geld zurückbezahlen.
Es genügt ein Blick in unsere reichhaltige, Jedem zur Verfügung stehende Muster-Collection, um sich von der Eleganz, Güte u. der unerreichten Billigkeit unserer Stoffe zu überzeugen.

Tuchausstellung Augsburg 25
Wimpfheimer & Cie.

G. Wolkenhauer, Stettin
Hof-Pianofortefabrik.



Errichtet 1853.

Hoflieferant
Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Muster-Lager obiger Fabrikate befindet sich bei Herrn Möbel-Fabrikanten G. Altrock, Graudenz, Marienwerderstrasse (neben Hôtel schwarzer Adler).

Billiger als das Generaldebit verkaufe ich
Siebengebirgs-Loose, Ziehung 22. Aug. und folgende Tage.
Hauptgewinne: 125 000, 75 000. 50 000 M. etc.
Original-Loose nur bei mir im Ganzes 3,75, im Halbes 1,90 M.
Georg Prerauer, Bank-geschäft. **Neustrelitz.**
Porto und Liste 30 Pfg.

Gesetzlich geschützter **Herkuleszaun**



ist die billigste und schönste eiserne Einfriedigung der Gegenwart.
Die Zäune werden in jeder gewünschten Form und Höhe geliefert. [4045
Robert Tilk
Thorn.

Hartspiritus?

Hartspiritus ist hochprozentiger Brennspiritus, der entweder als compakte Masse in Blechdosen gegossen, oder in würfelförmigen Stücken von 1 Cubikcentimeter Grösse abgegeben wird.
Hartspiritus kann in jedem vorhandenen offenen Spiritus-Kochapparat an Stelle des flüssigen Brennspiritus Verwendung finden. [2254
Hartspiritus ist vollständig gefahrlos; Explosionen sind unmöglich; Hartspiritus macht auf Reisen etc. die Spiritusflasche entbehrlich.
Hartspiritus ist unentbehrlich in jed. Haushalt u. brennt sparsamer als flüssiger Spiritus.

Hartspiritus ist überall käuflich.
Preislisten für Wiederverkäufer gratis und franko.
Deutsche Hartspiritus- u. Chemikalien-Fabrik
Actiengesellschaft.
Berlin W., Mauerstr. 2. — Fabrik in Grünau.

Gelbe Lupinen
in trockener Qualität offerirt
2270] F. Dalitz, Danzig.

2277] Hochdelikate, fetttriefende
Maränen



täglich frisch geräuchert, pro Schock von 4,50 Mk. an, offerirt
Emil Konopatzky,
Nikolaiken Ostpr.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe
Oscar Kauffmann, Graudenz.
Pianoforte-Magazin. [9147

Vereine.



Graudenzer Touren-Club
Sonntag, den 12. cr., findet im „Tivoli" unser [2204
Sommerfest
statt, bestehend in Konzert, Kunst- u. Reigenfahren und nachfolgendem Tanz.
Entree 30 Pfennig, Kinder frei.
Der Vorstand.

Cadé-Oefen.

Heute 5 Blätter.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Herren **Hodam & Ressler**, Danzig.

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.
Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spänen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Fabrikate unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [9513

Varzin, den 21. April 1898.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig und Filiale Graudenz,

General-Agenten von **Heinrich Lanz**, Mannheim.

Dieser Tage erhielten wir noch einen Auftrag auf eine 50pferdige, halbstat. Lokomobile zum Betriebe eines Sägewerks für **Varzin**, also die **vierte Lanz'sche Dampfmaschine.**

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 187.

Graudenz, Sonntag] [12. August 1900.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige“ kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans **„Aus eigener Kraft“** von Adolf Streckfuß kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen“ — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. August.

— [**Postpacketverkehr mit den Karolinen, Marianen, Palau- und Marshall-Inseln.**] Mittels der deutschen Reichs-Postdampfer können von jetzt ab Postpackete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewichte von 5 kg nach den Schutzgebieten der Karolinen, Marianen und Palau-Inseln sowie der Marshall-Inseln versandt werden. Die Beförderung erfolgt, je nach der Wahl des Absenders, entweder auf dem direkten Seewege über Bremen oder Hamburg oder im Durchgange durch Oesterreich und Italien über Neapel. Die Postpackete müssen frankirt werden. Ueber die Taxen und die näheren Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* — [**Manöver-Proviantämter.**] Während der Herbstübungen der 37. Division werden in Barten, Bartenstein, Bischofstein und Podlechen (bei Korschen) Manöver-Proviantämter eingerichtet. Diese sind angewiesen, die Bedürfnisse thunlichst direkt von den Produzenten einzukaufen.

— [**Wilde Kaninchen.**] Die Klagen über die Vermehrung der wilden Kaninchen und den dadurch angerichteten Schaden an Feldfrüchten sind in diesem Jahre in so ungewöhnlichem Maße laut geworden, daß der Landwirthschaftsminister die Regierungspräsidenten angewiesen hat, gegen die hier und da aus sportlichen Gründen erfolgende Schonung dieser schädlichen Nager einzuschreiten. Die Hege, Schonung und Neuaussetzung wilder Kaninchen soll, soweit erforderlich, durch Polizeiverordnung bei Strafe verboten werden. Außerdem wird beabsichtigt, für die Tödtung und Ausrottung der Kaninchen in den von der Kaninchenplage heimgesuchten Gegenden Prämien auszusetzen.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Dem Forstaufseher Karitzky, bisher in der Oberförsterei Drewenzwald, ist unter Ernennung zum Förster die durch Versetzung des Försters Kühnemann erledigte Stelle zu Rinkau, in der Oberförsterei Bülowsheide, und dem Forstaufseher Schulz, bisher in der Oberförsterei Friedrichsberg, unter Ernennung zum Förster die durch Versetzung des Försters Böttcher erledigte Stelle zu Lubnia, in der Oberförsterei Gildon, endgiltig übertragen.

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Der Regierungsbaumeister Effenberger ist von Hannover nach Culm als Streckenbaumeister für die Neubaulinie Culm-Unislaw überwiesen. Ernannt: Stations-Einnehmer Franz in Danzig zum Eisenbahn-Sekretär und Stations-Assitent Gaucke unter Versetzung von Kreuz (Direktionsbezirk Bromberg) nach Neufahrwasser zum Güterexpedienten. Versetzt: Stations-Verwalter Trusch von Garnsee nach Danzig, Stations-Assistent Rothe von Altfelde nach Garnsee als Stations-Verwalter.

In den Ruhestand getreten: Bahnmeister Strelcz in Podelzig. Ernannt: Stations-Assistent Böttcher in Bromberg zum Güterexpedienten.

— [**Militärisches.**] Thelemann, Major beim Stabe des Pionier-Bataillons Nr. 19, zur Vertretung des Kommandeurs des Pionier-Batalions Nr. 1 nach Königsberg i. Pr. kommandirt. Wisniewski, Wirthschaftsinspektor, vom Remontedepot Arendsee zum Remontedepot Ferdinandshof, Foth, Wirthschaftsinspektor, vom Remontedepot Ferdinandshof zum Remontedepot Arendsee, Zillmer, Wirshschaftsinspektor, vom Remontedepot Sperling zum Remontedepot Ferdinandshof, Froehlich, Wirthschaftsinspektor, vom Remontedepot Neuhof bei Ragnit zum Remontedepot Sperling versetzt.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] In Königsberg sind folgende Predigtamts-Kandidaten ordinirt worden: Laskawy aus Lindenberg, Kreis Ortelsburg, als Hilfsprediger in Jedwabno, Diözese Neidenburg, Gerhardt aus Ragnit, als Hilfsprediger in Neu-Argeningken, Diözese Tilsit, und Wenger aus Ernstwalde, Kreis Insterburg, als Hilfsprediger für Neu-Rugeln, Diözese Heydekrug.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Staatsanwaltschaftsrath Schmidt in Berlin ist zum Ersten Staatsanwalt in Stargard i. P., der Staatsanwaltschaftsrath Langer in Wiesbaden zum Ersten Staatsanwalt in Gnesen, der Staatsanwaltschaftsrath Hoffmann in Halle a. S. zum Ersten Staatsanwalt in Meseritz, der Staatsanwaltschaftsrath Dr. Freese in Stargard i. P. zum Ersten Staatsanwalt in Paderborn ernannt, der Erste Staatsanwalt Stamer in Oels an die Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Posen versetzt, der Gerichts-Assessor Beyer in Königsberg i. Pr. zum Landrichter in Braunsberg, der Gerichts-Assessor Tolki zum Staatsanwalt in Tilsit ernannt, sowie dem Gerichtsschreiber Sekretär Dittberner in Treptow der Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der Rechtsanwalt Weitze in Gollnow ist zum Notar ernannt.

— [**Personalien von der Kataster-Verwaltung.**] Der Kataster-Kontroleur Strasburger in Kaukehmen ist nach Angerburg und der Kataster-Kontroleur Schulz in Angerburg nach Kaukehmen versetzt.

Schönsee, 10. August. Die Besitzerfrau Martha Gollnick in Ludowitz wurde, als sie mit dem Scheuern der Melkeimer im Kuhstalle beschäftigt war, von einer vom Felde kommenden und zur Stallkrippe eilenden Kuh so unglücklich mit einem Horne in das linke Auge getroffen, daß die Sehkraft auf diesem Auge verloren gegangen ist.

Gollub, 10. August. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte Herrn Kaufmann Simon Hirsch auf weitere 6 Jahre zum Rathmann.

ꝼ **Riesenburg**, 9. August. Im Juni d. Js. wurde dem Dienstpersonal des Besitzers Lichtenstein in Dakau zum Frühstück eine bis zur Ungenießbarkeit angebrannte Milchsuppe vorgesetzt. Zwei der Knechte gingen deshalb ohne Frühstück an die Arbeit und arbeiteten bis Mittag mit hungrigem Magen. Dagegen begaben sich die Knechte Friedrich B. und Franz N. vor Antritt der Arbeit in das Gasthaus, aßen sich auf ihre Kosten satt und erschienen aus diesem Grunde 1½ Stunden später zur Arbeit. Deshalb war nun von dem zuständigen Amtsvorsteher gegen jeden eine Strafverfügung über 3 Mk. bezw. 3 Tage Haft erlassen worden, wogegen sie auf richterliche Entscheidung antrugen. In der letzten Schöffensitzung wurde die Sache verhandelt. Obwohl die Angeklagten ihr Vergehen offen eingestanden, wurden doch mehrere Belastungszeugen vernommen, welche bekundeten, daß die Milchsuppe, welche ihnen der Amtsvorsteher zum Kosten vorgesetzt habe, vorzüglich geschmeckt habe und durchaus nicht angebrannt gewesen sei. Auch die Hauptbelastungszeugin, das Dienstmädchen des Herrn L., sagte aus, daß sie eine Portion Milchsuppe, welche Frau L. gekocht und ihr übergeben habe, in deren Auftrag zu dem Amtsvorsteher getragen habe. Diese sei allerdings nicht angebrannt gewesen, während die Suppe, welche den Leuten vorgesetzt worden war, sehr stark angebrannt gewesen sei. Die Verhandlung endigte mit der Freisprechung der Angeklagten, unter Aufhebung des polizeilichen Strafbefehls und Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse.

∠ **Pr.-Friedland**, 10. August. Herr Rektor und Fortbildungsschullehrer Martwig ist zu einem an der staatlichen Fortbildungs- und Gewerbeschule in Elbing stattfindenden Zeichenkursus einberufen. Nach längerer Pause wird demnächst der Zeichenunterricht in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule, der seiner Zeit wegen Mangel an einem geübten Zeichenlehrer eingestellt werden mußte, wieder aufgenommen werden können. — Die Liedertafel veranstaltete gestern im Hotel Schliewe unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Meister und des Musikvereins einen Familienabend, der sehr gut besucht war.

S **Hammerstein**, 10. August. Durch den Aufbau von 132 Doekerschen Baracken auf dem Artillerie-Schießplatz hat man Platz für alle sechs Kavallerie-Regimenter gefunden, welche sonst zum größten Theile in der Umgegend einquartirt wurden. Zwölf große Mannschaftsbaracken werden nach Schluß der Uebung (am 23. d. Mts.) nach China gesandt.

* **Dt.-Eylau**, 10. August. Zur Erörterung über den für die Stadt höchst wichtigen Kauf eines zur Grafschaft Schönberg gehörigen Waldtheiles fand gestern im Schützenhause eine Bürgerversammlung statt, welche von etwa 150 Bürgern besucht war. Nach eingehender Berathung wurde einstimmig erklärt, daß der Ankauf des von der Grafschaft Schönberg zum Verkauf gestellten Waldes mit Rücksicht auf die unmittelbare Nähe an unserer Stadt, ferner den schönen Waldbestand und die vorzüglichen Bauplätze ein unumgängliches Bedürfniß für die Stadt ist. Es wurde ein Gesuch an die städtischen Behörden gerichtet, wegen Ankauf des Waldes mit dem Herrn Grafen v. Finckenstein-Schönberg unverzüglich in Unterhandlung zu treten und den Kauf unter allen Umständen zu bewirken. Eine Kommission soll den Herrn Grafen bitten, mit der beabsichtigten Abholzung des Waldes bis zur Entscheidung der städtischen Behörden zu warten.

□ **Dirschau**, 10. August. Heute Nacht ertönten wieder Feuer-Signale. Auf der großen Brandstelle am Markt, und zwar auf dem großen Trümmerhaufen des ehemaligen Levit'schen Hauses, schlugen hohe Flammen aus verkohlten Balken, Zeugstoffen ꝛc. hervor und gefährdeten auf's Neue das beim letzten Brande mit großer Mühe vor der Zerstörung bewahrte benachbarte Wohnhaus des Kaufmanns J. Wegner. Die freiwillige Feuerwehr löschte nach kurzer Zeit den Brand.

In einer Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauenvereins wurde einstimmig an Stelle der von Dirschau verzogenen Frau Pfarrer Stollenz Frau Pfarrer Morgenroth als Vorsteherin gewählt. Dann bewilligte man als Beihilfe zur Pflege unserer nach China entsandten Truppen 500 Mk. und beschloß, auch dieses Jahr einen Bazar mit der Aufführung eines Theaterstückes stattfinden zu lassen. — In der heutigen Haupt-Versammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Dirschau erfolgte die Gewinn-Vertheilung. Nach Abschreibungen für Grundstück, Gebäude, Maschinen ꝛc. mit 44090 Mk., für Kursverlust 948 Mk., für Zinsen und Diskonto 11882 Mk., blieb ein Reingewinn von 91209 Mk. Von diesem Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Dividende von 13 Proz. 1236 Mk. werden auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen und 31470 Mk. zu Gewinn-Antheilen, Vergütungen, zum Unterstützungsfonds für Arbeiter und Beamte ꝛc., sowie zur Nachzahlung an Rübenlieferanten verwendet. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Rittergutsbesitzer Heise-Narkau und Brauereibesitzer Franz Allert wurden wieder-, an Stelle des ausscheidenden Herrn Gutsbesitzer Enß-Georgenthal Herr Rittergutsbesitzer Linck-Stenzlau neugewählt.

⊙ **Zoppot**, 9. August. In der heutigen Gemeindevertreter-Sitzung führte Herr Gemeindevorsteher Dr. v. Wurmb den an Stelle des verstorbenen Herrn Lohauß gewählten Schöffen, Herrn Notar Nawrocki, in sein Amt ein und vereidigte ihn. Der Antrag des Herrn Dr. Wagner, „der Gemeindevorstand wolle an zuständiger Stelle die Verleihung der Stadtrechte für Zoppot nachsuchen,“ wurde nach einstimmiger Befürwortung durch die Kommission und den Gemeindevorstand einstimmig angenommen Zur Beschaffung von Strandkörben wurden 450 Mk. und zur Besoldung eines besonderen Standesbeamten 300 Mk. bewilligt.

Zoppot, 10. August. Die Einnahme des Bazars für die „Erlöserkirche“ hat sich durch weitere Eingänge auf 2300 Mark erhöht. — Die amtliche Badeliste weist heute 8874 Kurgäste auf.

Elbing, 10. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten theilte Herr Oberbürgermeister Elditt mit, daß der italienische Korvetten-Kapitän Carfora, der bereits gestern öffentlich für die Betheiligung an der Trauerfeier für König Humbert gedankt habe, ihn (den Herrn Oberbürgermeister Elditt) gebeten habe, den städtischen Behörden seinen besonderen Dank auszudrücken. Der Kultusminister hat gefordert, daß die Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an den beiden Altstädtischen Schulen, welche jetzt aus dem Rahmen der Volksschulen herausgehoben sind, erhöht werden sollen. Die Stadtverordneten genehmigten die Vorlage des Magistrats, durch welche die Gehälter der Rektoren um je 200 Mk., die der Lehrer um 50 Mk. und die der Lehrerinnen um 100 Mk. jährlich erhöht werden. Zur Deckung der Mehrkosten hat der Staat auf 5 Jahre 2000 Mark jährlich zugesichert. Bei Mittheilung des Berichts der Sparkasse wurde angeregt, eine tägliche und eine höhere Verzinsung der Einlagen (bisher 3 Proz.) eintreten zu lassen. Die Betheiligung der Stadt Elbing an der deutschen Städteausstellung in Dresden (1903) wurde beschlossen. In geheimer Sitzung wurde dem Ankaufe eines Theiles von Stagnitten zur Vergrößerung und Abrundung des städtischen Forstgebietes zugestimmt.

H- **Ortelsburg**, 10. August. Heute wurde dem Kreis-Krankenhause das Mädchen Charlotte Wieczkowski aus Eichthal schwerkrank zugeführt. Das Mädchen ist gestern beim Beerenlesen in der Korpeller Forst von einer Kreuzotter in den linken Fuß gebissen worden.

L **Lyck**, 10. August. Bei dem Abendzuge Allenstein-Lyck fing gestern kurz vor der Station Bialla ein von Hamburg nach Prostken bestimmter, mit Korkholz beladener Waggon zu brennen an. Obgleich bei der Einfahrt in Bialla die nöthige Hilfe sofort zur Stelle war und mit Aufbietung aller Kräfte gearbeitet wurde, konnte die Ladung nicht gerettet werden. Der Waggon selbst ist nicht bedeutend beschädigt.

Bromberg, 10. August. An Stelle des verstorbenen Kreistags-Deputirten Rittergutsbesitzer Rheinsberg ist Herr Gutsbesitzer Landtagsabgeordneter Schmidt-Fuchsschwanz (Karolewo) zum Kreisdeputirten gewählt worden.

Die obligatorische Fortbildungsschule wurde vorgestern durch einen feierlichen Akt in der städtischen Turnhalle eröffnet. Herr Erster Bürgermeister Knobloch hielt eine Ansprache, in welcher er seiner Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß durch die Initiative der Staatsregierung der obligatorische Fortbildungsschulunterricht endlich erreicht worden sei und führte des weiteren aus, wie Handwerk und Gewerbe nur blühen und gedeihen können, wenn Wissen und Können vereint im Dienste der Vervollkommnung auf gewerbthätigem Gebiete zusammenwirken. Der Redner ermahnte die jungen Leute zu Fleiß und Strebsamkeit und sprach am Schlusse die Zuversicht aus, daß dieser obligatorische Unterricht den Beginn einer neuen Periode der Entwickelung des gewerblichen Lebens unserer Stadt bedeuten und ihr zum Segen gereichen werde.

!! **Labischin**, 10. August. Herr Molkereibesitzes Affeldt aus Kurkau, der seine Molkerei verkauft hat, wird in Adl.-Brühlsdorf eine Sammelmolkerei eröffnen.

!! **Aus dem Kreise Schubin**, 10. August. In Neukirchen wird in diesem Jahre mit dem Neubau einer dreiklassigen Schule begonnen werden. Der Bau ist auf 39200 Mk. veranschlagt.

Gnesen, 10. August. Die Familie Wolinski aus Obora, dieselbe, deren Sohn vorgestern den Vater erschossen hat, stand gestern vor Gericht, die Frau des Erschossenen, um sich wegen Freiheitsberaubung, begangen an ihrer Schwiegertochter, und wegen Bedrohung und Körperverletzung, begangen an deren Mann, ihrem Sohne, zu verantworten, ein jüngerer Sohn, um sich gegen die Anklage der Bedrohung zu vertheidigen. Als Hauptbelastungszeugen traten der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Todtschläger und dessen Ehefrau auf, die s. Zt. die Anzeige gegen die Angeklagten erstattet hatten und auch vor Gericht bei der der Anklage zu Grunde liegenden Sachdarstellung blieben. Das Gericht konnte sich aber, besonders in Ansehung des jüngsten Vorfalles, nicht dazu entschließen, den Aussagen des Ehepaares Glauben zu schenken und sprach die Angeklagten daher frei.

\+ **Ostrowo**, 10. August. Seit mehreren Tagen war der Buchhalter einer hiesigen Getreidefirma verschwunden. Nach jetzt eingegangenen Nachrichten hat er in Berlin einen Selbstmord zu begehen versucht, ist aber an der Ausführung behindert worden. Er ist im Krankenhause daselbst untergegebracht. Welche Beweggründe zu dem Selbstmordversuch vorlagen, ist noch nicht bekannt. — Die hiesige katholische Schule ist jetzt mit 16 Klassen eingerichtet worden. Die wegen Raummangels zu Ostern zurückgestellten 300 Schüler werden nunmehr nach Neuanstellung von zwei Lehrern in Halbtagsschulen unterrichtet. Ein neues Schulhaus ist im Bau begriffen.

* **Pakosch**, 10. August. Gestern Nacht brannte das am Markt belegene Wohnhaus des Kaufmanns Levin nieder. Die freiwillige Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Heerd beschränken.

pp **Neutomischel**, 10. August. Durch eine gewaltige Feuersbrunst wurde das Dorf Usciencice heimgesucht. Das Feuer enstand anscheinend dadurch, daß eine Frau, welche Brod buk, Kohlen bei Seite warf, die noch glimmend waren. Infolge des herrschenden Sturmes wurden diese Kohlen wieder angefacht, und es gerieth zunächst eine Stallung in Brand. Das Feuer verbreitete sich rasch weiter und bald stand das halbe Dorf in Flammen. Elf Gehöfte mit den Wohn- und Nebengebäuden wurden vollständig eingeäschert.

H **Exin**, 10. August. In Smogelsdorf Abbau ist die mit Getreide gefüllte Scheune des Eigenthümers Mietkiewicz und in Mycielewo die Windmühle des Rittergutsbesitzers Kiehn in Zalesie niedergebrannt.

Verschiedenes.

— [**Englische Radfahrer-Manöver.**] Der Generalmajor Sir Frederik Maurice hat vor einiger Zeit die Ansicht ausgesprochen, daß mit einem Korps von etwa 100000 militärischen Radfahrern bei entsprechender sorgfältiger Ausbildung hervorragende Resultate in der Landesvertheidigung erzielt werden sollten, und er setzte es durch, daß ihm das englische Kriegsamt den Auftrag gab, entsprechende Uebungen in größerem Umfange vorzunehmen. Der General hatte als Hauptgedanken aufgestellt, mit seinem ihm zur Verfügung gestellten Radfahrerkorps, das eine Armee von 100000 Mann markiren sollte, London gegen einen von der Südküste Englands gegen die Hauptstadt vorrückenden Feind zu vertheidigen. Zu diesem Zwecke konzentrirte er seine Streitmacht in der Grafschaft Sussex und gab dann den Befehl zu einem Vormarsche in getrennten Kolonnen auf verschiedenen parallelen Heerstraßen. In Anbetracht der äußerst schwierigen Wege-Verhältnisse kann das Ergebniß der Uebung nur als ein ganz vorzügliches bezeichnet werden, und die während der Manöver entwickelte Schnelligkeit im Vor- und Zurückgehen, im Aufklärungsdienst, Munitions-, Kranken- u. s. w. Transport, sowie die flotte Entwicklung des eigentlichen Felddienstes ergaben im Allgemeinen ein überraschend günstiges Resultat. Nachdem das ganze Korps wieder zusammengezogen worden war, wurde der weite Vormarsch am nächsten Tage in einer großen geschlossenen Massenformation fortgesetzt, und auch bei dieser Gelegenheit wurden gute Ergebnisse erzielt. Die Truppe (etwa 3000 Radfahrer) rückte in gefechtsmäßiger Formation vor und war im Stande, den anrückenden „Feind“ viel früher zum Stillstand zu bringen, als die Schiedsrichter. General Maurice soll noch in diesem Herbst weitere Versuche in noch größerem Maßstabe geplant haben.

— [**Vom Regen in die Traufe.**] Eitler Schwätzer: „Sagen Sie nur Ihrem Manne, ich sei empört, daß er gestern während meines Vortrages laut gesprochen habe!“ — Frau: „Mein Mann? Nein — dazu ist er doch zu gebildet —! Sollte er wirklich gesprochen haben — dann hat er es höchstens im Schlaf gethan!“

Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

Auf den Antrag des Besitzers **Martin Pukall zu Pillichowo** ist unter der Behauptung, daß die Posten getilgt seien, das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Löschung nachstehender, im Grundbuch von Pillichowo, Band I, Blatt 3, eingetragener Posten, nämlich: [757

a) Abtheilung III, Nr. 1:
Einhundertzehn Thaler **als der den 4. Theil des Normalwerths dieses Grundstückes** erreichende Theil der väterlichen Erbtheile der minorennen Geschwister **Elisabeth Anna und Gottliebe Chall**, von zusammen 138 Thaler, 7 Silbergroschen, 6 Pfennigen, welche ihre Mutter, die verwittwet gewesene Chall, jetzt verehelichte Bleich, gemäß Ertheilungsrezesses in der George Chall'schen Nachlaßsache vom 17. Januar 1837 schuldig geworden und welche von dem Tage ab, wenn die Kinder für ihren Unterhalt selbst sorgen, mit fünf Prozent verzinst werden müssen, sind auf den Grund des gedachten Ertheilungsrezesses vermöge Dekrets vom 5. August 1841 hier eingetragen worden.

b) Abtheilung III, Nr. 2:
Achtundzwanzig Thaler, sieben Silbergroschen, sechs Pfennig, als der Rest des väterlichen Erbtheils der minorennen Geschwister Elisabeth, Anna und Gottliebe Chall und zwar für jedes neun Thaler, zwölf Silbergroschen, sechs Pfennige, welches deren Mutter, früher Wittwe Chall, jetzt verehelichte Bleich aus dem George Challschen Erbrezesse vom 17. Januar 1837 mit der Verpflichtung schuldig geworden, das Kapital von dem Tage ab, wenn die Kinder für ihren Unterhalt selbst sorgen, mit fünf Prozent zu verzinsen, sind auf Grund des gedachten Erbrezesses infolge der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 29. Dezember 1843, vermöge Dekrets vom 12. Juni 1844 hier nachträglich eingetragen worden.

c) Abtheilung III, Nr. 3:
Vierhundert Thaler rückständiger Annahmewerth, verzinslich mit fünf Prozent jährlich, vom Tode der Anna Bleich geborenen Stockmann ab, welcher zu gleichen Rechten mit
Einhundert Thaler der Elisabeth geborenen Chall, verehelichten Zerwer in Gilwe A als Abfindung wegen ihres dereinstigen Muttererbtheils
überwiesen worden ist. Eingetragen aus dem notariellen Abtretungsvertrage vom 27. Januar, 2/7. Dezember 1864 ex decreto vom 2. Januar 1865

eingeleitet worden.

Ueber die Posten Abtheilung III **Nr. 1 und Nr. 2** sind Hypotheken-Dokumente gebildet.

Die oben genannten Gläubiger oder ihre Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die aufgebotenen drei Posten spätestens in dem auf

den 6. November 1900, Vorm. 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen und die gedachten drei Posten im Grundbuch werden gelöscht werden. (F.2/00.)

Riesenburg, den 14. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Der Besitzer **Hermann Schwarz in Freywalde**, vertreten durch den Rechtsanwalt Platz in Rosenberg Wpr. hat das Aufgebot des Hypothekenbriefs beantragt, welcher über die nachstehend angegebene, auf dem Grundstücke des Antragstellers, Grundbuch von Freywalde, Blatt 6, Abtheilung III Nr. 2, eingetragene Post gebildet ist.

Nr. 2. Sechshundertsiebenundsechzig Thaler, zwei Silbergroschen sechs 6/7 Pfennige Vater- und [2105
zweihunderteinundsechzig Thaler vierzehn Silbergroschen sechs 6/7 Pfennige zukünftiges Muttererbe der 6 Geschwister **Jagusch**: Christine, Wilhelmine, August, Friedrich, Gustav, Pauline, für ein jedes resp. 111 Thaler 5 Silbergroschen fünf 1/7 Pfennige, — einhundertundelf Thaler fünf Silbergroschen fünf 1/7 Pfennige und dreiundvierzig Thaler siebenzehn Silbergroschen fünf 1/7 Pfennige, — dreiundvierzig Thaler siebenzehn Silbergroschen fünf 1/7 Pfennige, wovon das Vatererbe vom 9. September 1864 ab mit 5 Prozent verzinslich ist, aus dem Erbrezesse vom 9. September, 28. Dezember 1864 de conf. 23. Januar 1865. Eingetragen zu gleichen Rechten mit der nachstehenden und mit dem Vorzugsrechte vor der Rubr. II Nr. 6 eingetragene Post ex decreto vom 2. März 1865.

Es wird bemerkt, daß die Antheile von Christine, Wilhelmine und August Jagusch im Grundbuche gelöscht sind. Friedrich, Gustav und Pauline Jagusch haben löschungsfähige Quittung ertheilt. Die Löschung konnte jedoch nicht erfolgen, da der Hypothekenbrief angeblich verbrannt war. Der etwaige Inhaber desselben wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 12. Dezember 1900, Mittags 12 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Rosenberg Wpr., den 14. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht I.

Verdingungs-Anzeige.

Die Arbeiten u. Materiallieferungen zum Neubau eines **Vieh- und Schafstalles auf der katholischen Pfarre zu Grzywna**, Kreis Thorn, sollen mit **Ausschluß der Hand- und Spanndienste**, veranschlagt ausschl. derselben zu einem Kostenbetrage von 7996,00 Mk., im Wege des öffentlichen Ausgebots unter Hinweis auf die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung von Staatsbauten vergeben werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, nebst den geforderten Proben, sind bis

Montag, den 20. August d. Js., Vorm. 11 Uhr

kostenfrei im Geschäftszimmer der Königlichen Kreisbauinspektion Thorn 3, Parkstraße Nr. 14, einzureichen.

Verdingungs-Anschläge, Bedingungen und Zeichnungen können ebendaselbst eingesehen, auch die Verdingungs-Anschläge, welche als Formulare für die Angebote zu verwenden sind, gegen Einsendung von 2,50 Mk. bezogen werden. [2271

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Thorn, den 10. August 1900.

Der Königliche Kreisbauinspektor. Morin.

Zwangsversteigerung.

9656] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr.-Peterwitz, Band II, Blatt 54, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, d. h. 17. Juli 1900, auf den Namen der Schuhmachermeister **Ignatz** und **Emilie** geb. Zaremba-**Bieganowski**'schen Eheleute eingetragene, im Dorfe **Gr.-Peterwitz** belegene Grundstück

am 10. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,51 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,4620 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt und ist mit Artikel 43 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 43 der Gebäudesteuerrolle bezeichnet. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 2, Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.

Dt.-Eylau, den 21. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Kantinen-Verpachtung.

Die Kantine des unterzeichneten Bataillons **soll vom 1. Oktober d. Js. ab anderweit verpachtet werden.**

Das Bataillon ist in einem Barackenkasernement, **20 Minuten von der Stadt entfernt, geschlossen untergebracht.**

Bewerbungen mit Angabe des Pachtpreises **sind bis 15. August dieses Jahres hierher einzureichen.** [1898

Dt.-Eylau, den 8. August 1900.

Kommando des I. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 152.

Bauverdingung.

2230] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines zweiklassigen Schulgebäudes, sowie zum Umbau der alten Schule zu **Lemberg** bei Konojad, auf rd. 13180 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Angebote nach Prozenten der Bausumme sind bis zum

Donnerstag, den 30. August d. Js.,

Nachmittags 12½ Uhr, versiegelt und postfrei einzusenden. Die Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Amtszimmer der Kreisschulinspektion I, Brückenstr. 292 I, zur Einsicht aus.

Strasburg Wpr., den 11. August 1900.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes zu Lemberg.
Dieser, Kreisschulinspektor.

Verkauf reponirter Akten.

2278] Hiermit mache ich bekannt, daß der **Verkauf reponirter Akten, Listen und Beläge** des Königlichen Landrathsamtes zu Osterode Ostpr. im Gesammtgewicht von 2533 kg **zum sofortigen Einstampfen** erfolgen wird. Versiegelte Angebote unter der Chiffre „Verkauf reponirter Akten" sind bis zum **20. August** an das hiesige Königliche Landrathsamt zu richten.

Die näheren Bedingungen können gegen Einsendung der Schreibgebühren im Betrage von 50 Pfennigen hierselbst erfahren werden.

Osterode, den 6. August 1900.

Der Landrath. Adametz.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Inowrazlaw, Thorner-Chaussee, belegene, im Grundbuche von Inowrazlaw Band 39 Blatt 1578 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Peter** und **Anna** geb. **Klaczkowska-Grobelski**'schen Eheleute eingetragene Grundstück am

6. November 1900, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Soolbadstraße 16 — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück: Flächenabschnitt 1540/25 2c., Kartenblatt 4 ist 6,09 Ar groß (Grundsteuermutterrolle 1453), es enthält Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, Stall mit Abort und Waschküche und ist mit 2505 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt (Rollennummer 1007). [2220

Inowrazlaw, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Inowrazlaw, Altstadtstraße belegene, im Grundbuche von Inowrazlaw, Band 39, Blatt 1575, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Peter** und **Anna** geb. Klaczkowska **Grobelski**'schen Eheleute eingetragene Grundstück am

6. November 1900, Vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16 — Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Das Grundstück Flächenabschnitt $\frac{1537}{26}$ Kartenblatt 4 von 7,66 Ar Größe (Grundsteuermutterrolle 1450) enthält Wohnhaus mit Hofraum, Anbau mit Stallgebäude, Bäckereigebäude und ist mit 3390 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. (Rollennummer 1038).

Inowrazlaw, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht. [2219

Steckbrief.

2206] Gegen die Schnitterin **Julie Wyphlo**, 22 Jahre alt, aus **Russisch-Polen**, zuletzt in Käselow bei Güstrow, ist der Haftbefehl wegen Kindestödtung, begangen am 29. Juli d. Js., erlassen. Ich ersuche um Verhaftung, Ablieferung ins nächste Amtsgerichtsgefängniß und Benachrichtigung.

Beschreibung: Größe etwa 1,55 bis 1,58 m, ziemlich starke Figur, breites, bräunliches Gesicht, großer breiter Mund, entzündete Augen, hellblondes Haar. Kleidung: Kaffeebraune Taille, rothbrauner Rock mit kleinen Streifen. Sprache: polnisch. J. 821/00.

Güstrow, den 9. August 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

Die Pflasterarbeiten zur Verlängerung der Ladestraße auf Haltestelle Marienau, sowie die Lieferung von 223,00 cbm geschlagenen Kopfsteinen soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 0,50 Mk. von der Unterzeichneten zu beziehen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Pflasterung Marienau" versehen, bis zu dem am **Mittwoch, den 22. August d. Js., Vorm. 11 Uhr**, stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. [2262

Dirschau, den 8. August 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Arbeiter Franz Stawski

welcher am 16. August gerichtlich vernommen werden soll, wird gebeten, mir umgeh. seinen Aufenthaltsort anzugeben. Ebenso bitte ich den betreffenden Arbeitgeber, mir die Adresse des p. Stawski angeben zu wollen. [1755

Julius Stenzel,
Annaberg p. Melno.

Wer, wie ich

seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll und dabei von unerträgl. Leiden gepeinigt wird, der wird mir nachfühlen können, welch' großen Dank ich Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I.,** Schweidnitzerstr. 37, schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgr., nervöses Leiden: starke Eingenommenheit des Kopfes verursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Gedächtnißschwäche. Der Magen war derart angegriffen, daß der geringste Genuß von Speisen genügte, um krampfhaftes Aufstoßen und ein unsägl. Angstgefühl zu erzeugen. Durch einfache, **briefl.** ertheilte Verordn. des genannten Herrn fand ich die sonst überall vergeblich gesuchte, dauernde und gründl. Hülfe und kann nur allen Nervenleidenden auf das Wärmste empfehlen, sich vertrauensvoll an Herrn **Braun** zu wenden. **Heinrich Fröhmer,** Zugf. a. d. Bresl.-Berl. Staatsbahn, **Liegnitz,** Glogauerstr. 26.

Auktionen.

Große Auktion.

Am Dienstag, 14. August d. J., Vorm. von 9 Uhr ab,

werde ich auf dem

Gute Rokoschin
bei Pr.-Stargard
(wegen Verkauf des Gutes):

a. 1 hocheleg. Saaleinrichtung
bestehend aus: [1373
36 Sessel, 1 Sopha, Portièren, 3 Spiegel, 2 à 1,55/3,15, 1 à 2,20/2,85 Größe, 3 Bronce-Crystall-Kronen, 2 à 30, 1 à 50 Kerzen, u. 12 Wandleuchter,

b. 1 eisernes Geldspind, 1 alter Danzig. Schrank, 1 Parkwagen, 1 Schlitten, 1 mahagoni Anrichttisch, ausgestopfte Vögel, Gewehre und Jagdzubehör, 1 Jagdhund, 1 groß. Bettschrank, 1 Pelz, 1 Pelzdecke, 1 Pelzfußsack, 1 großen Kutscher-Pelzkragen, eine Drehrolle, Koffer, Kinderwagen, Waschgarnituren, Vasen, Teppiche, Bilder, Leute-Bettwäsche, 12 große Bettstücke, 20 Kopfkissen, Steppdecken, sowie:

c. 12 Sopha, 3 Plüschgarnituren, 5 Sopha-, 12 andere Tische, 8 Waschtoiletten, mit u. ohne Marmorplatten, 5 Spieltische, 1 Schreibtisch, 6 Nachttische, 12 Spiegel, mit und ohne Konsolen, 48 verschiedene Stühle, 4 Kronleuchter, 2 Arm-, 7 Wandleuchter, 3 Stand- und Wanduhren, 11 Bettgestelle, mit u. ohne Sprungfedermatratzen, 6 Kommoden, 7 Kleiderständer bezw. Halter, 10 verschiedene Schränke, 12 Stehlampen und viele andere Sachen mehr

öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung **freiwillig** versteigern.

Pr.-Stargard,
den 4. August 1900.
Der Gerichtsvollzieher.
Witte.

Zu der am **Dienstag, den 14. August in Rokoschin** stattfindenden Auktion stehen Fuhrwerke zu den Morgenzügen Bahnhof Pr.-Stargard zur Benutzung für die Käufer.

Der Obstgarten

ist für 550 Mark zu verpachten. [2209

Dom. Schloß Roggenhausen.

Viehverkäufe.

Füllen-Markt
zu Marienwerder.

1758] Kaufe am **Mittwoch, den 15. August,** Morgens 10 Uhr, in **Marienwerder** an der Bahnhofsrampe, gute 2jähr., 1jährige und Absatzfüllen, laut ausgefüllten Deck- und Füllenscheinen von Königlichen Hengsten stammend. Die Füllen müssen edel und fehlerfrei sein, guten Rücken und ganz geraden Gang haben; sie werden sofort abgenommen. **v. Loga,**
Wichorse bei Kl.-Czyste.

2022] Ein oder zwei eleg.
Kutschpferde
gesucht, 5' 5", 6jährig.
Karschwitz bei Marienwerder.

2210] Eine hoch elegante, ältere
Goldfuchsstute
(Reitpferd), ist auf d. Dominium Zajonskowo bei Culmsee, zu verkaufen. Für einen leichteren Reiter noch Jahre lang zu gebrauchen.

---

2 Füllen
edler Rasse, Hengst und Stute, ersterer von Königl. Hengst (Flatterhaft) hat zu verkaufen
H. Wunderlich, Gryzlin
bei Jamielnik. [2202

Zwei Füchse
2½ Jahre alt (Wallache), nach Patriot, [1756
zwei Hengstfohlen
nach Tortuino und Kobolt, hat zum Verkauf
J. Weisner, Wilhelmsmark
bei Gruczno.

Schwarzbrauner Wallach
8 Zoll gr., für schwerstes Gewicht geeignet, gut geritten, auch schon im Wagen gegangen, zu verkauf.
1713] Oberleutnant Weber,
Graudenz, Grabenstr. 23.

1810] 7 zweijährige und 4 vier Monate alte
Fohlen
verkauft wegen Aufgabe der Fohlenzucht
Dom. Adl.-Neukirch, Kr. Konitz

Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

2221] 8 halbfette, zur weiteren Weidemast geeignete, zum Theil noch milchende
Kühe
verkäuflich in
Gr.-Maraunen
per Wartenburg Ostpreußen.

1589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**
Stierkälber
abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Oxfordshiredown-Stammheerde
Russoschin
Bahn, Post, Telegraph Praust i. Westpr. [2301

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.

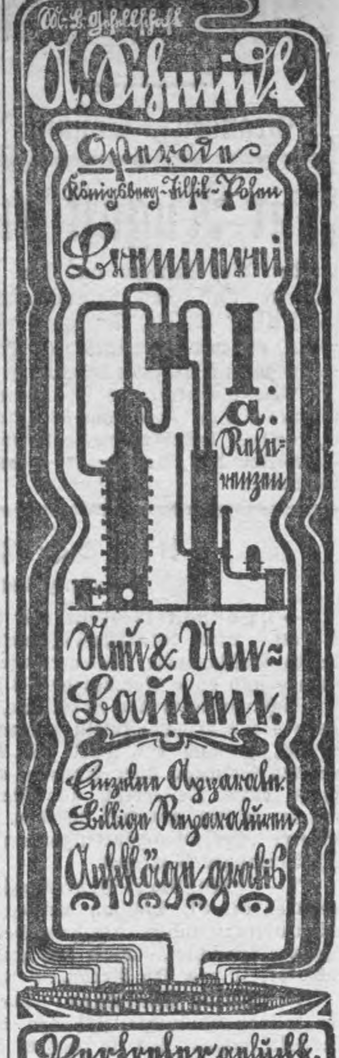
1839] 70 zur Zucht geeignete
Kammwollmütter
sowie 150 Stück
Kreuzungs- und Kammwolllämmer
verkauft
Dominium Wangerau bei Graudenz.

Aus der Vollblut-Yorkshire-Heerde find in Adl.-Dollstädt, Kreis Pr.-Holland, jeder Zeit
Zuchtferkel
und ältere Zuchtthiere, von importirten Eltern abstammend, abzugeben. [5778

2164] Schöne, selbstgezogene
Gänse
verkäuflich.
Pröll, Roggenhausen.

2211] Habe
20 Gänse
zum Verkauf.
Besitzer G. Radtke, Waitzenau.

Junge Hähne
Kapaunen, à Stück 20 Pf. verk.
Minna Fichtnau, Waldau
bei Ostrometzko Wpr.



Vertreter Herren
Enke, Brenn.-Insp., **Vandsburg.**
Otto Borrmann, Dt.-Eylau.

1720] Verkaufe von meiner **rühmlichst bekannten stichelhaarigen Zucht** 1 vielgeführte
braune Hündin
2. Feld, **firm zur Wald-, Feld- und Wasserjagd,** fester Preis 150 Mk. Ferner aus derselben Zucht 3 acht Wochen alte
Welpen-Brauntiger.
Wachner, Revierförster,
Forsthaus Fronau, Post
Briesen Wpr.

Hühnerhund
braun, deutsch-kurzhaarig, im 2. Felde, jagdlich vorzüglich, verkft.
Schreiber, Königl. Förster,
Reihergrund b. Zwitz Westpr.

Ein fermer [1921
Hühner- und Entenhund
ist preiswerth abzugeben.
Braun, Förster,
Kantylle b. Strasburg Wpr.



Nora
stahlbl. Dogge, über 70 Ctm. groß, (Eltern 86 und 84 Ctm.), 9 Monate alt, sehr wachsam, auf Mann dress., vorst., habe wegzugshalber zu verkaufen. Fester Preis 75 Mk.
Ciesielski, Administrator,
Zakrzewo bei Mietschisko, Pr. Posen.

Bernhardiner
ca. 1½ jährig, 2 Hündinn., 1 Hund,
4,20 Minorkahühner
1,5 Schweizer Saanenziegen
Brieftauben und Danziger Hochflieger
Alle Thiere Ia und garantirt rasseecht, verkaufe billigst oder tausche gegen Schlachtvieh aller Art. Waldemar Rosteck,
2085] Graudenz.

1954] Wegen Nachzucht verk. ich meine braune, kurzh., im 3 Felde stehende, engl.-deutsche
Hühnerhündin.
Dieselbe ist hasenrein und hat eine feine Nase, steht fest und apportirt zu Wasser wie z. Lande alles sicher. Billigster Preis 75 Mk. Offerten erb. an Förster Weinert, Forsth. Siegswalde bei Damerau, Kr Culm.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein im kath. Kirchdorfe allein.
Gasthof
wird zu kauf. od. zu pacht. gesucht. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2136 durch den Gesell. erb.

Ein Gasthof
mit 15 bis 25 Morgen Land, wird mit Preisangabe zu kaufen oder zu pachten gesucht. Meldg. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2137 durch den Geselligen erbeten.

Suche Besitzung
nicht unt. 320 Morg., m. e. vorläuf. Anz. v. ca. 5—6000 Mk. u. spät. Nachz., in Ost- od. Westpr. z. kauf. Nur ausf. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2233 durch d. Ges. erb.

Grundstücks-Gesuch.
Strebsam., tücht. Fachmann s. i. Nähe e. größ. Garnisonstadt Grundst. m. 3 b. 10 Morg. gut. Boden z. Einricht. e. Gärtnerei, b. gering. Anz. z. kauf. od. pacht. z. Martini d. J. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2240 d. d. Ges. erb.

Kaufe Landgut
gebe Grundstück, Preis 250000 Mark, Einkommen 20000 Mark, Hypothek 80000 Mark in Zahlung. Beschreibung erbitte.

Schloß-Gut
verkaufe spottbillig, in feinem Bahn-, Fabrik- u. Bade-Orte bei Dresden, Größe 82 Mg., beste Aeck. u. Wies. u. schlagb. Laubwald, viel Vieh u. Ernte, weg. schw. Krankh. Preis 48000 Mk., Anz. ist gering. Näh. Tolbatzki, Görlitz Lutherstr. 41, I. [2074

Zur Parzellirung
geeignete
Güter u. Grundstücke
sucht u. erb. gefl. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2252 d. d. Gesell.

Geschäfts-Verkauf.
Haus- u. Küchengeräthe-Spez.-Geschäft verb. m. Fahrradhndlg. (Fahrräder 2c. brauch. nicht übernommen zu werd.) in mächt. aufstreb. Stadt Ostdeutschl. ist z. verk. Zur Uebernahme sind ca. 8- bis 10000 Mk. erforderlich. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2146 durch den Geselligen erbet.

Mein Pelz-, Hut- und Mützen-Geschäft
besteht 39 J., gute Kundschaft, vortheilh. z. verk. Ebenso sind Pelze, Felle, Hüte u. Zuthaten bill. z. verk. H. Nathan, Bromberg.

Meinf. jedes Geschäft passendes
Grundstück
(jetzt Getreide-, Futtermittel-, Maschinen-, Mehl- 2c. Handlung) bestehend aus kleinem Haus, Speicher, Stall u. Hofraum, beabsichtige anderer Unternehmung. wegen, zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2241 durch den Geselligen erbeten.

Essigfabrik und div. Fruchtsäfte
Rum, Cognac 2c., Hamburg, altrennomirt m. Pferd, Wag., Masch. 2c., ist a. reell. Gründ. m. Wohnh. 2c. z. verk. Reinverd. jährl. ca. Mk. 9000.—. Buchf. vorh., fest. cont. Stammkundschaft. Handh. leicht u. angenehm. L. Ebrich, Hamburg, Vereinsstraße 85.

Essigfabrik
in größ., lebhaft. Stadt Posens, konkurrenzl., nach neuest. System, neu eingerichtet, tägliche Produktion ca. 1000 Ltr. Ia. prima Sprit, gutes Absatzgebiet, sofort bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2215 d. d. Geselligen erbet.

Todesfallshalber
bin ich willens, meine mit guter Kundschaft seit vielen Jahren bestehende [2236
Drechslereiwerkstätte
sofort zu verkaufen. Gefl. Offert. erbittet
Wwe. Oehring, Stallupönen Ostpreußen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine gut gehende **Drechslerei** mit voller Kundschaft zu verkaufen. Offerten unter **C. H.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig,** erbeten. [2261

Sichere Brodstelle.
Wegen Geschäftsaufgabe will ich mein Grundstück, Wohnh. mit Stall u. Hausgarten, in dem ich seit 70 Jahren ein umfangreiches Schuh- und Stiefelgeschäft sowie Lederhandlung, einzige am Orte, betrieben, mit oder ohne Waarenlager von sofort verkaufen. Jahresumsatz ca. 25000 Mk.
J. Heinrich, Mehlsack Ostpr.

Eine Bäckerei
in flottem Betriebe, am Markte, beste Geschäftslage der Stadt belegen, ist umständehalb. abzutret. Auskunft ertheilt Ann.-Exped. W. Haberer, Culmsee. [2228

Sichere Brodstelle.
Ein **Geschäftsgrundstück,** in welchem seit 20 Jahren Manufaktur- u. Kolonialwaarenhandel mit bestem Erfolge betrieben wird, nebst Garten und Wiese, in einem lebhaften Dorfe Wpr. mit ca. 1000 Einwohnern und großer Umgegend, ist unt. günst. Bedingungen zu verkaufen und zwar mit oder ohne Uebernahme des Waarenlagers. Käufer, welchen an einer wirklich sichern Existenz gelegen ist, belieben sich zu melden bei [2129
J. Goldstrom, Bandsburg.

Günstige Kaufgelegenheit.
Vergnügungsetablissement
i. größ. Garnisonstadt Ostpr., gr. Theaters., Konzertg., Vereinslok. sämmtl. Vereine, gr. Schankwirthschaft, i. d. Nähe d. Kasern., ander. Unternehmung. weg. zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 1443 d. d. Ges. erb.

Geschäfts-Verkauf.
Umständehalber bin ich Will. mein sehr flottgeh. Spezialeisen-Geschäft in Ostpreußen unt. denkbar günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geschäft alt. Waarenlager ca. 35000 Mk., Umsatz über 100000 Mk. Es wird nicht auf große Anzahlung geseh. Hauptbedingung: umsicht. Kaufmann, damit das Geschäft in derselben Weise weiter geführt wird.
Meld. werd. br. mit d. Aufschr. Nr. 2140 durch den Gesell. erb.

In Garnisonstadt ist ein gutgeh.
Drogengeschäft
Familienverhältnisseh. sofort zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 1037 durch den Gesell, erb.

Materialgeschäft
nebst **Restauration,** mit guter Kundsch., gute Lage in kl. Provinzialstadt, ist weg. schw. Krankheit d. Inh. unt. günst. Bed. sof. zu verkauf. Hypoth. fest. Meld. u. Nr. 1901 durch den Ges. erb.

Gastwirthschaft
m. Garten u. Kegelbahn, in klein. Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Frau M. Kukuk, Gorzno Wpr.

In Kreis- u. Garnisonstadt m. Bahn, Schifffahrt, ist das 2. gut eingeführte, alte
Hotel
zu verkaufen oder zu verpachten, evtl. v. sof. zu übern. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2238 d. d. Ges. erb.

Mein Gasthaus
einziges in großem kath. Kirchdorfe, m. großem Tanzsaal, worin Krieger- u. and. Vereine ihre Sitzungen u. s. w. haben, gute Gebäude, etwa 3 Morgen Land, Bahnhof am Orte, ringsum gr. Güter, ohne Konkurrenz, bin ich Willens für d. festen Preis von 13500 Mk. zu verk. Hypothek 3500 Mk. Anz. nach Uebereink.
Carl Wolff, Zielen
2226] bei Gr.-Radowisk.

M. gutrenomm. Hotel ist bei e. Anz. v. 10000—15000 M. unt. günst. Bed. z. verk. od. z. verp. Z. Pacht gehör. 4000—5000 M. F. Lewerenz, Stralsund.

Krankheitshalber bin ich genöthigt, mein bekanntes [2303
Hotel
zu verkaufen. Nähere **Auskunft** ertheilt der Besitzer
Fritz Mayer, Hotel zur Post in Koschmin, Prov. Posen.

Gelegenheitskauf!
Die **einzige** Gastwirthschaft m. massiv. Gebäuden, 32 Morg. gut. Acker, Wiesen u. Torf, im groß. Dorfe mit guter Umgegend. Mit Bier, Getränke, Kolonial-Waaren flottes Geschäft. Anzukaufen m. Inventar für 5000 Thlr., Anz. nur 1000 Thlr., Rest feste Hypoth. Gerson Gebr. Tuchel Westpr.

Gasthofgrundstück
in gr., ev. Kirch- u. Pfarrdorfe, mass. Gebäude, vorzügl. Geschäft, 23 Mrg. rothkleefäh. Acker und Wiesen, 2 Pferde, 3 Kühe, 15 J. in ein. Hand, verk. sehr bill. bei 7000 Mk. Anzahl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1907 durch den Geselligen erbeten.

Mein Restaurant
mit Theatersaal, groß. Garten, Kegelbahn, Schießstand, 30 Mrg. gut. Acker, ist mit todtem und lebend. Inventar preiswerth zu verkaufen. Anzahl. gering. [653
Nasebandt, Rummelsburg i. Pomm.

Wegen Todesfall bin ich willens, mein **sehr gut gehendes**
Hotel und Restaurant
(mit Damenbedienung) in Thorn Westpr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. auch zu verpachten. Meldungen mit Angabe des **disponiblen** Vermögens werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2266 **durch** den Geselligen erbeten.

Rosenberg Wpr.

1764] Mein in Rosenberg Wpr. gelegenes
Schützenhaus
beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen. Die geringste Anzahlung wäre 6000 Mark.
W. Illinger.

Sehr gute Brodstelle.
Mein neuerbaut. Gasthaus in Kaltenborn, Kr. Neidenburg, hart an ein. lebhaft. Chaussee geleg., in welch. sich eine Oberförsterei, Forstkasse u. Poststation befind. u. v. zwei Oberförstereien Submissions- und Holzverkaufstermine stattfind., bin ich willens krankheithalb. mein. Frau v. sofort zu verkaufen. Reflekt. woll. sich an Herrn E. Schmul, Neidenburg, wenden. [2239

Beabsichtige mein
Geschäftsgrundstück
mit 28 Mrg. Land, im gr. Kirchdorfe u. Marktflecken Ostpr., worin ein Kolonial-, Materialgesch., Gastwirthschaft nebst Restaurat. mit einem Umsatze von ca. 60000 Mk. betrieben wird, für Mk. 39000 zu verkaufen. Anzahl. Mk. 10- b. 12000. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1449 d. d. Gesell. erb.

B. Will. meine **Gastwirthschaft** (in unmittelbarer N. Marienbgs.) u. Mat.-Gesch. u. Bäckerei sow. e. Wohnhause zu verkaufen. Meldungen sind z. richt. a. d. Marienburger Zeitung, Marienburg Westpr.

Rentables herrl. geleg. Restaurationsgesch. m. vorzügl. Gebäud., großart. Lokalitäten, 2 Sälen, gr. Gart., Kegelbahnen, nur besserer Verkehr, in Thorn, verk. für 75000 Mk. bei 15000 Anz. Näh. d. H. Müller, Berlin, Brunnenstr. 74. [9516

Obergährige 1547
Brauerei
neu eingerichtet, mit guter Kundschaft, anderer Unternehmungen wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter **G. 1974** an **Annoncen-Expedition Krosch, Danzig.**

Eine gutgehende, in einer Regierungshauptstadt Wpr. gelegene
Gärtnerei
mit 3 Morgen bestem Gartenland u. guten Gebäuden, nebst einem an der verkehrsreichsten Straße liegenden flotten **Blumen-Geschäft,** ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark. Angebote werden br. mit d. Aufschrift Nr. 662 durch d. Ges. erb.

Eine mittlere
Gärtnerei
Stadt im Ermland, über 6000 Einwohner, mit großem Bahnverkehr, ist umständehalber billig zu verkaufen.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 896 durch den Geselligen erbeten.

Geschäftshaus
Neuenburg Wpr., in der Nähe des Marktes, ist v. sof. zu verk. oder zu verpachten. Offert. unt. **W. M. 246 W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5. [2124

Schoensee Wpr.

2138] Mein neuerb. **Geschäftsgrundstück,** in d. s. ca. 40 J. e. Kolonial-, Eisenwaaren- u. Destillationsgesch. m. best. Erf. betr. w., beabsicht. m. 11 Mrg. Land billig fortzugshalber zu verkauf.
Frau H. Dahmer.

Ein Haus in Pr.-Stargard
beste Geschäftsstelle, vorzügliche Lage am Markte, geeignet für jede Branche (auch Apotheke), ist umstandshalber unter günstigen Beding. zu verkaufen resp. zu vermiethen. Meldungen werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 2149 durch den Geselligen erbeten.

1531] Wegen anderweitigen Unternehmungen beabsichtige ich mein in Damerau, Kr. Culm, an einer Kreuzchaussee im Dorfe, in der Nähe der Bahnstation beleg.
Grundstück
bestehend aus 6 Morgen gutem Ackerland mit geräumigem Wohnhaus, Einwohnerhaus, Scheune und Stallungen preiswerth zu verkaufen. Die Lage eignet sich für Geschäftszwecke, Beamtenwohnungen und für Handwerker.
Emil Fiessel,
Damerau, Kr. Culm.

Ein Höhengrundstück
40 Hektar groß, mit gut. Weizen- und Rübenboden, vollem Inventar, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. [1858
Anzahlung 15000 Mark.
Tornier's Erben, Brust b. Subkau, Kr. Dirschau.

Eine Landwirthschaft
verb. m. **gutgeh. Materialw.-Geschäft** nebst **Fleischerei** sow. **Schnittw.-Geschäft** in e. groß. Kirchdorfe i. Kr. Kosten (Prov. Posen), an d. Bahn geleg., best. aus 120 Morg. gut. Ackerl. und Wiesen, **2 mass. Wohnhäusern,** mass. Stallungen u. Scheunen, ist umständehalber **im Ganzen oder getheilt** unt. günst. Bed. billig **zu verkaufen.** Offerten unter **M. 8** an die Exped. der Kreis-Zeitung in Samter erb.

Für Landw. u. Kaufleute!
In e. Stadt Wpr., m. gut. Umg., in weg. Krankh. d. Inh. sof. sehr gutgeh. u. bestens eingef. **Gesch.** zu verk. Dasselbe best. in Niederlage landwirthsch. Masch., Selterwasserfabr. u. Bierniederl. Fachkenntn. nicht erford. Nöth. Kap. ca. 6000 Mk. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1671 durch den Geselligen erbeten.

Infolge Todesfall
sofort preiswerth zu verkauf. in **Niederschles.,** mit **gt. Jagd auf Rehe** 2c. verseh. [2257
herrschaftl. Domäne
mit Ziegelei, enth. **1212 Mrg., Schloß mit 15 Zim., prachtv. gr. Park,** mass. Geb., kompl. leb. u. todt. Inv. pp. Fester **Pr. 210000 Mk., Anz. 50000 Mk.** Ausk. erth. unt. Fol. 324 **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Mein Rittergut
2828 Morg., ca. 1000 Morg. Laub- u. Nadelwald, gr. Park, gt. Jagd auf Rehe 2c., in vornehm. Kreise Bez. Liegnitz, Schloß mit 18 Z., mass. Geb., Nebenbranche, komp. Inv. pp. verk. krankh. b. Pr. 570000 Mk., Anz. 100000 Mk. Ausk. erth. unt. Fol. 213 **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Königliche Domäne
wegen Ableben des Pächters zu cediren. Dieselbe befindet sich in der zweiten Pachtperiode und ist billig verpachtet. Lage Provinz Posen, Chaussee, 8 Kilom. Bahn, Areal ca. 4000 Morgen inkl. 500 Morg. Wiesen, Brennerei, ca. 60000 Liter Kontingent. Pachtdauer 16 Jahre, Pachtzins ca. 14000 Mark, erforderliches Kapital 170000 Mark. Auskunft durch [2258
Emil Salomon, Danzig

Von dem der **Landbank in Berlin** gehörigem
Gut Dembe
Kreis **Czarnikau, Provinz Posen**
grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, kommen noch folgende Güter zum Verkauf: [à551
1 Restgut von ca. 620 Morg. incl. ca. 180 Morg. Wald, ca. 390 Morg. Acker, ca. 50 Morg. sehr guten, ertragreichen Netzewiesen.
1 Restgut von ca. 1000 Morg. incl. ca. 550 Morg. Wald, ca. 400 Morg. Acker, ca. 50 Morg. Netzewiesen.
1 Ziegeleigrundstück von ca. 160 Morg. mit guten Gebäuden.
Die Güter werden mit voller Ernte, todtem und lebendem Inventar, übergeben. Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit, sowie Wagenabholung vom Bahnhof Czarnikau bei vorheriger Anmeldung.
Das Ansiedelungsbureau der Landbank
Dembe, Post- und Telegraphenstation.

Mein am Markt in bester Geschäftsgegend belegenes [2243
Wohnhaus
mit dahinter liegendem, massivem **Speicher** ist, Fortzugs halber billig zu verkaufen.
Rosenberg Westpr., August 1900. **A. Laudon.**



Güter-Parzellirung
durch die
Landbank zu Berlin.
Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,
Zi gelei-, Wald-, Mühlen- und See-grundstücke in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. [6682
Jede Auskunft mit **Beschreibungen** ertheilt **kos enlos**
Bureau der Landbank,
Berlin W. 64, Behrenstr. 14—16.

1971] Meine seit 30 Jahren betriebene, gut gehende
Tischlerei nebst Sargmagazin
ist krankheitshalb. zu verpachten oder zu verkaufen.
J. Luxenius, Tischlermeister, Schneidemühl, gr. Kirchenst. 25.

Restgut Zewitz II
1 Std. Chaussee von Bahnh. Lauenburg i. Pomm., 400 b. 500 Morg., mit gut. Gebäud., Inv. u. Ernte, sofort unter günst. Bed. verkäufl. Bahnh. neuer Bahnstrecke kommt auf den Gutsacker. [783
Landw. Ansiedl.-Büreau Posen O. 1, Sapiehapl. 3, I.

Mein Gut [912
von 240 Morg., nur Weizen- u. Rübenboden, mit neuen massiven Gebäuden, vorzügl. lebend. und todtem Inventar, schöner Ernte, im Kreise Marienwerder, $2\frac{1}{2}$ Kilom. Chaussee ab Stadt und Bahn, will ich wegen Aufgabe der Wirthsch. sehr preiswerth bei 15- bis 20000 Mark Anzahlung verkaufen. Alles Nähere bei
R. Woydelkow, Danzig, Hopfengasse 95.

Für Spekulanten!
Meine **Ländereien u. Hausgrundstücke** zwischen der neuen Artill.-Kaserne u. d. Stadt, an der Jacewoer-, Marien- u. Heiligegeiststraße, sind getheilt od. im ganzen zu verkaufen. Max Ringer, Möbelfabrikant, Inowrazlaw.

Mein Mühlengrundstück
2 Mahlgänge, Franzosen und Cylinder, Kundenmüllerei, freistehendes Walzenvollgatter, fast neu, gute Fischerei, fast neue Gebäude, mit ca. 125 Mrg. Wiesen und Acker, verkaufe unter günst. Bedingungen Umstände halber billig. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1798 durch den Geselligen erben.

Eine Wassermühle mit Oelmühle verbunden, amerik. Mahlwerk, vollständiger Wasservorrath nebst fischreichem See, guten, massiven Gebäuden, 57 Morgen Land mit Wiesen, steht im Reg.-Bez. Posen für 40000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Nachweislich bei F. Rutkiewicz, Nikolaiken Wpr.

Umständehalber verkauft sofort oder auch später sein **Hausgrundstück** in einer Stadt Pommerns, gesunde Lage. Pr. 10000 Mk., Anzahlung nach Uebereink. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1786 durch d. Ges. erb.

Offerire im Auftr. u. provisionsfrei ein **Gutsbes.,** 117 Hekt., m. voll. Ernte u. Inv., an Chauss. u. 6 Klm. v. Stadt u. Zuckerfabrik geleg., für 102000 Mk., b. 15000 bis 20000 Mk. Anzahlung.
Ferner ein **Rittergut** v. Erb., 1240 Morg., für 160000 Mk., bei 30000 Mk. Anzahl. [1990
Fern. ein **Gutsbes.** v. 518 Mrg. f. 100000 Mk., b. 20000 Mk. Anz. Außerdem mehrere and. ländl. **Besitze** und einige gute, kaufm. **Geschäfte** (Kolonialwaaren mit Schank).
J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Weil nicht Landwirth, verkaufe mein über 800 Morg. großes
Rittergut
dicht an Gymnasialstadt, durchweg weizenfähig. Acker, 2400 Mark Grdst.-Reinertrag, **Brennerei** 18000 l Cont. für 165000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahlg. Restkaufgeld viele Jahre unkündbar. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1906 durch d. Gesellig. erb.

Ein Grundstück
v. 64 Mrg. gutem Boden, 5 Mrg. Drewenz-Wiesen mit e. **Wassermühle,** 1 km von Stadt Strasburg bei 9000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Ausk. erth.
R. Kopaczewski, [1975
Strasburg Westpreußen.

Ein Grundstück
belegen in Bad Polzin i. Pom., besteh. aus einst. Wohnh. nebst Scheune u. Stall., dazu ein gr. Garten, welcher evtl. z. Gärtn. geeignet, u. 43 Morg. gut. kleef. Acker u. Wiesen, ist weg. Alt. d. Besitz. sogl. od. spät. unt. günst. Beding. zu verk. Anfragen bei A. Janke, Gerbereibesitz., Bad Polzin in Pommern. [2109

Schönes Gut
Geb. sämmtl. mass., in Ostpr., durchw. Kleebod., 905 Mrg., 180 Kiefernwald, kl. Ziegelei, Brennerei 1000 Ltr. Maischung, ist mit 25000 Mk. Anz. zu verkauf. Off. sub. **L. G. 461** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [2260

Strasburg Wpr.

1331] In günstigster Lage sind
Bauplätze
eventl. das ganze Grundstück
flotte Handelsgärtnerei
billig zu verk. Bestes Gesch. am Platze. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 1331 d. d. Ges. erb

!!! Billiges Rittergut !!!
Mein **Rittergut** mit **Dampfziegelei u. Molkerei,** 1300 Morg. groß, (621 Mg. guter Acker, davon 130 Morg. verpachtet, Pacht 12 Mk. pro Morg., 162 Morg. vorzügl. Wiesen, 444 Mg. werthv. Wald, größtenth. 50-, 60- u. 70-jähr. Bestand, Rest: Park 2c.), Gebäude massiv, leb. u. todtes Invent. compl., ausgez. Jagd, wirkl. selten gute Leuteve h., verkaufe sehr billig für 190000 Mk. bei 40- bis 60000 Mk. Anzahlg. Selbstkäuf. erfahr. Nähr. unter „Schloß" postlagernd Freystadt Nied.-Schl. Vermittl. verbeten.

Pachtungen

2147] Suche eine kleine, gutgeh. **Gastwirthschaft** auf dem Lande zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote nebst Preisangabe an
J. Dettmers, Gr.-Turse bei Rukoschin, Kr. Dirschau.

Ein Fachmann sucht zum Oktober eine gute
Gastwirthschaft
in größerem Dorf od. kl. Stadt mit 10 bis 15 Morgen Land zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2250 durch den Geselligen erbeten.

580] Tüchtiger Landwirth sucht
kleines Gut
baldg. mit mäßig. Kaution mit eisern. Inventar zu pachten resp. Pachtadministration. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Offert. erb. unter P. H. 1900 postlagernd Reinwasser Pomm.

Suche ein Gasthaus
z. pacht., möchte auch m. Grundst. in d. Stadt, Geschäftsh., a. Markte gel., tausch. Angeb. werd. postl. C. 100 Strasburg Wpr. erbet.

2160] Vom 1. Oktober suche eine gute
Gastwirthschaft
auch mit Bäckerei, zu pachten, Kauf später nicht ausgeschlossen. Vermittler gewünscht.
Carl Beccard, Schlochau, Königsstraße 21.

Str. sol. Landwirth s. Pacht. e. **Gutes** v. 300 b. 1000 Mg., m. eis. Best., mit geringem Kapital. Besitzer k. evtl. wohnen bleiben. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1654 durch den Gesellg. erb.

1783] **Ein flottes**
Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft
wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. S. Nr. 202 postlagernd Schwetz a. W.

Gangb. Kolonialw.-Gesch.
mit Schank u. Restaurat. in kl. Stadt Westpr. p. 1. Okt. z. verp. Am Orte Gymnasium u. Lehrerseminar. Meld. br. mit Aufschr. Nr. 2245 durch den Ges. erbet.

Gutgehendes
Kolonialwaaren-Geschäft
mit nachweislichem Umsatz von 60- bis 70000 Mk. in größ., lebh. Provinzialstadt mit Garnison, Gymnasium, ist and. Unternehm. halber v. sogl. resp. 1. Okt. m. e. Anz. v. 3- b. 4000 Mk. z. verp. Reflektanten belieben Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2144 durch d. Gesellig. einzusend

Eine schöne
Schlosserwerkstätte
mit vollem Handwerkszeug ist zu verpachten auch zu verkaufen. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 751 durch d. Gesellig. erbet.

Eine gut eingeführte **Bäckerei** mit feiner Kundschaft ist von gleich zu verpachten und vom 1. Oktober zu beziehen [2249
Zoellner, Goldap, Töpferstraße.

Gutgehendes Hotel
der Neuzeit entsprechend gebaut, reger Reisenden-Verkehr, in größ. Stadt Posens, Verhältnisse halber sofort bei geringer Anzahlung sehr preisw. zu verp.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2214 durch d. Geselligen erbeten.

Restaurant-Verpachtung.
In Pr. Stargard (Garnisonstadt von ca. 10000 Einwohnern) ist in bester Geschäftslage ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Café-Restaurant** mit vollständigem Inventar vom 1. Oktober d. J. ab zu verpacht. Kautionsfähige Pächter erfahren Näheres bei [2158
F. Ziebarth, Pr. Stargard.

Hotelpacht.
650] Das hierorts neu erbaute **Hotel Bast** mit drei großen Sälen, darunter 1 Theatersaal, 20 Restaurations- und Fremdenzimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Bade- und Senking's Kücheneinrichtung, soll sofort auf mehrere Jahre verpachtet werden. Gefl. Operten nimmt entgegen
Galon, Rechtsanwalt in Inowrazlaw.

ff. Fleisch- u. Wurst-Geschäft
das seit 20 J. m. g. Erfolg. betr. in d. L. **Dirschau's,** ist v. gl. o spät., eventl. das Eckhaus m. g Hof u. s. groß Räum., zu ande Unternehmen zu vermiethen o zu verkaufen. C. Mattheis

Gänse-Verkauf.

Montag, 6 Uhr Vormittags, Lessen, Mittwoch, 10 Uhr, Graudenz.

Bemerke noch, daß von jetzt ab Gänse auf meinem Viehhofe in **Culm, Bahnhofstr. Nr. 46,** und in **Marienwerder bei Gasthofbesitzer Herrn Moser,** sowie in **Lessen bei Gasthofbesitzer Herrn Nowatzki,** bis auf Weiteres stets zu haben sind. [2362

A. Wittkowski, Viehhändler, Culm.

Zur Rübencampagne

haben komplette transportable [2265

Feldbahnanlagen

äußerst billig käuflich oder miethsweise abzugeben.

Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke, G. m. b. H.

Danzig, Sandgrube 27a.

Möbelfabrik S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstrasse 4.

Anfertigung von Einzel-Möbeln und Wohnungs-Einrichtungen. [7493

Ausführung gesammter

Brautausstattungen.

Kataloge, Entwürfe, Anschläge kostenlos.



in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen. Fertige Betten, Stand zu 15, 20, 25 bis 45 Mk. Exakte Lieferung feinster Hotel- und Ausstattungs-Betten. Versand nach ausserhalb. [2178

Hans Stascheit, Dt. Eylau Wpr.

Verkauf von Buhnenpfählen!

Der Termin zum Verkaufe der Buhnenpfähle, den 15. Aug., ist **aufgehoben.**

Neuenburg.

2208] **Gerichtsvollzieher.**

1883] Ein 8 Jahre gebraucht., leichtes, zweispänniges

Roßwerk mit Dreschkasten

verkauft J. Spichalski in Kl.-Schönbrück bei Gr.-Schönbrück.

2139] **2 neue Bettstellen,** nußbaum, mit großem Aufsatz, 1 grüne **Plüschgarnitur,** gebraucht, ein schwarzes, gut erhaltenes **Pianino,** äußerst solid gebaut, **ein 4" Wagen, zwei 3" Wagen, ein 2¾" Wagen, zwei 2½" Wagen** mit starken Achsen, beabsicht. fortzugeb. zu verkaufen. Frau H. Dahmer, Schoensee Wpr.

Obstgarten

von sofort zu verpachten. Offerten an die [2207 Gutsverwaltung Traupel bei Freystadt Westpr.

Schneidiger Schnurrbart!



Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche meinen weltberühmten Barthebeförderungsbalsam

„Kommelin".

Der Erfolg garantiert in einigen Wochen. Preis pr. Dose, Stärke I.: 2 Mark, Stärke II.: 3 Mark, in ungünstigstem Falle Stärke III.: 5 Mk. Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. theurer. **Kein Bartwuchsschwindel,** wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist. Ein Herr E. Laurenz, Jäger - Kantine in Ortelsb., schreibt am 9. Juli 1900: „Das mir zugesandte **„Kommelin"** hat bei mir **schon in sehr kurzer Zeit gewirkt.** Ich ersuche Sie, nunmehr **noch eine Dose Stärke II.** mir zukommen zu lassen" u. s. w. Jeder Sendung wird eine Gebrauchsanweisung beigelegt. **Nur allein zu haben bei Robert Husberg, Neuenrade Nr. 105, Westfal.** Bei Nichterfolg Betrag zurück. [2120

2225] Ein gut erhaltenes

Fahrrad

steht billig zum Verkauf beim Gastwirth Schitzig, Kgl.-Neudorf, Kreis Briesen, Westpr.

Kiefern-Bretter, -Bohlen u. -Kantholz

sowie **eichene, weißbuchene und birkene** [2169

Bretter und Bohlen

in allen Dimensionen, sind in Schneidemühle Olschekau bei Gr.-Gardienen Ostpr. preiswerth abzugeben.

Die Schneidemühlen-Verwaltung.

Prima Reisfuttermehl

Gerstenfuttermehl

Melasse-Biertreber

offerirt franko all. Bahnstationen

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Auf Wunsch 3 Monate Ziel.

Ia. Brieftauben, [1068 Hochf. jg. Brieftauben, von geneisten Eltern abst., hat à 1,50 Mark abzugeben Rob. Franz, Bromberg, Albertstraße 8.

Verloren, Gefunden.

2222] Am 9. d. Mts. hat sich bei mir ein weißes

Schwein (Borg)

eingefunden. Der Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen.

H. Radtke, Krenzkrug b. Schloß Roggenhausen.

Unterricht.

Kgl. Baugewerkschule Dt.-Krone Wpr.

Das Winterhalbjahr beginnt am **20. Oktob.** Meld. möglichst frühzeitig. Programme kostenlos. [3924

Der Direktor.

Handels-Schule

zu **Jauer i. Schl.** 1. Mehrj Kursus: Ausb. f. d. kaufm. Beruf u. sich. Erreich. d. Einj.-Freiw.-Zeugn. 2. Fachwissensch. Kursus f. junge Kaufleute (Dauer 1 Jahr) Schulanf. 9. Okt. Prospekte durch 8154] Direktor **G. Müller**

Buxtehude. Malerfachschule. Aelteste u. grösste. 1900 wieder hochpräm. Prosp. d. Dir. Eiserwag.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.

Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch bild. Pensionärinnen i. kurz. Kursus aus. Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Fräulein und Mädchen

welche zum 1. Oktober Stellungen bei vornehmen Herrschaften als **Stützen, Kinderfräulein, Jungfern, feineren Hausmädchen annehmen wollen,** können, wenn sie schon einige Vorkenntnisse haben, in einem verkürzten Lehrkursus vom 15. August bis 1. Oktober in unserer Lehranstalt dazu ausgebildet werden. Es sind schon jetzt aus allen Theilen Deutschlands so viele offene Stellen angemeldet, daß wir den verkürzten Kursus einlegen müssen, um alles besetzen zu können. Man lasse sich die Prospekte gratis und franco von uns senden. [2015

Der Vorstand

des Fröbel-Oberlin-Vereins in Berlin, Wilhelmstraße 10. Frau **Erna Grauenhorst,** Vorsteherin.

Geldverkehr.

Auf ein größeres Geschäftsgrundstück eine

erste Hypothek von 36 Mille Mark

gesucht. Feuerkasse 109 Mille. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2069 durch d. Gesellig. erb.

Auf eine gutgeh. Gastwirthsch. auf dem Lande werden von sofort oder 1. September cr.

4064 Mark

hinter 4738 Mk. zu cediren ges. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1978 durch den Gesellig. erb.

2000 Mark

suche ich hinter Landschaft auf mein ländl. Gut per 15. August oder 1. September cr.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2273 durch d. Geselligen erbeten.

4600 Mark

sichere Hypothek, innerhalb der Gebäudefeuerversicherung, sofort zu cediren. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1941 durch den Geselligen erbeten.

35000 Mark

werden in 2 Posten hinter Bankgelder z. Stelle auf 2 neue, städt. Grundstücke mögl. bald von Selbstdarleihern gesucht. Offert. unt. **M. 21** an die „Dirschauer Ztg.", Dirschau, erbeten. [7248

30000 Mark

im Ganzen oder getheilt, sind zum 1. Oktober d. Js., ev. auch früher, unmittelbar hinter der Landschaft, auf ein Gut, am liebsten in Westpreußen, zu verleihen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2174 durch den Geselligen erbeten. [2174

7- bis 8000 Mk.

werden auf ein ländlich. Grundstück, 36 Morgen groß, zur ersten Stelle gesucht. [1960

Cowight, Notar in Strasburg Westpr.

Brauerei-Theilnehmer.

Der Besitzer einer jungen aber gut gehenden Brauerei in Danzig sucht zur Vergrößerung des Betriebes einen Kapitalisten, 12. b. 15000 Mk. als Comp. od. still. Theiln. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2135 b. d. Geselligen erb.

18- bis 20000 Mk.

à 5% [2077 **nur hinter Landschaft,** ungetheilt zu vergeben. Retourmarke. E. Petrikowski, Thorn. Carl Kall on, Thorn. [948

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.,** Wilhelmstraße 134. [688

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sof. **geeign. Angebote. Wilh. Hirsch, Mannheim.**

Privatdarlehn

schnell, diskret, 6 % p. a., Ratenw. Rückz. Anfr. sind 60 Pf. Korresp.-Spes. beizuf. Deutsche Leih-Kasse, Berlin W. 8, Mauerstr. 43 I.

Heirathen.

J. Frl., T. geb. Eltern, v. Lde, kath., wirthsch. erz., brü., v. ang. Aeuß., standesm. Ausst., etw. Verm. w. e. **Lebensgef.** Selbst. Herren woll. ihre Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2251 a. den Ges. send. Annon. unberück. Diskr. Ehrensf.!

Junger Mann

32 Jahre alt, evang., Inhaber eines flottgehenden Möbel-Geschäfts, Hauseigenthümer, wünscht sich mit einer jungen Dame im Alter von 20 bis 25 Jahren, evtl. junge Wittwe ohne Kinder, mit einem baaren Vermögen von 8- bis 10000 Mark

zu verheirathen.

Ausführl. Meldungen, wenn möglich, Photographie, erbitte briefl. mit der Aufschr. Nr. 2217 durch den Geselligen.

Vermittler verbeten. Discret. Ehrensache.

Lebensglück!!!

Edelges., strebs., dabei **heiterer Kaufmann,** der Holz- u. Mühlenbranche, 26 J. a., evgl., blond, 1,60 m gr., v. gewinnend. Erscheinung, im Reg.-Bez. Bromberg, wünscht sich m. hübsch., ges. 17- bis 23jährigen, gleichgesinnt.

Dame zu verheirathen.

Ernstgem., nicht anonyme Zuschriften m. Angabe der Verhältnisse u. Photogr., welche zurückgesandt wird, werd. unt. **B. T. 2641** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8** erbet. **Ehrensache. Strengste Diskretion.** [2259

Tücht. u. strebs. Kaufmann, 26 J. a., kath., seit 2 Jahren eigen. Kolonialw.- u. Delikatessenhdlg., wünscht sich m. gut situirt. Dame mit etwas Vermögen zu

verheirathen.

Meld. m. d. Alters- u. Vermögensangabe u. mögl. m. Bild werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2248 durch den Geselligen erbeten.

Ein Mühlengutsbesitzer, 53 J. alt, evang., Ober-Leutn. a. D., Vater von fünf Kindern, v. den. vier erwachsen und aus dem Hause sind, eins Gymnasiast, wünscht sich wieder zu

verheirathen

nachdem er seit 3 Jahr. Wittwer gewesen ist. Gutswerth 75000 Mark, außerdem Verm. 25000 Mk. Damen im Alter der 40er, mit ca. 40000 Mk. Vermögen, wollen Meldungen briefl. m. der Aufschr. Nr. 1743 b. d. Gesellig. einreichen.

Oberinspektor, aus gut. Familie, tücht. Landw., 33 J. alt, ev., dem es an pass. Damenbek. fehlt, sucht auf dies. nicht mehr ungew. Wege eine **Lebens-Gefährtin.** Junge Damen, Wittw. nicht ausgeschl., m. gut. Figur u. liebev. Charakter, wirthsch. erz., Alter 18—28 J., o. d. Vormünder, welche dies. Gef. vollst. Vertrauen schenken woll., werd. gebet., ihre Adr. unt. Klarleg. ihr. Verh. nebst Bild u. Nr. 2034 durch d. Gesell. einzusend. Vermögen erwünscht. Anonym unberücksichtigt. Discretion Ehrensache.

Ein Pferdehändler (Wittwer, 1 Kind), mög. Konf. i. Alter von 30 Jahr., wünscht eine **Lebensgefährtin** in ziemlich demselben Alter, mit einem Vermögen v. 3 b. 5000 Mk. Wittwe nicht ausgeschl. Meldg. mit Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1784 durch den Geselligen erbeten.

Eingetret. Umstände ha . w ich mich bald zu **verheirath.** Bin 38 Jahr alt, erg. Eink. ca. 4000 Mk. Damen mit etw. Vermög., jedoch nicht Hauptbeding., aber wirthschaftl., vorzugsw. a. d. Lande erzog., woll. Meldg. mit Bild werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1434 d. d. Gesell. einsend.

Heiraths-partien, 500—600 **reiche** auch Bild, sendet sof. z. Ausw. **„Reform"** Berlin 14. Geben Sie n. Adr. an.

Reiche Heirathsp. vermitt. Frau **Margarethe Bornstein,** Berlin, Weißenburgerstr. 83, Rückporto J. A. III. 8857. [2126

Sämereien.

2212] **Original Probsteier**

Saatroggen

1. Absaat Mk. 8,50 pro Centner, sowie vorzügl.

Winter-Riesenroggen

Absaat, Mk. 7,50 pro Centner, beide Sorten selbst gebaut, haben abzugeben. Proben stehen zur Verfügung.

M. Goldstandt, Loebau Wpr.

Herbstrüben

Stoppelrübensamen verf. lange oder runde à Mk. 0,80 pro ½ Kilo (5 Ko. v. Nachn. 7,00) ev. off. **Saatsenf, Lupinen** rc. Samenhdlg **A. Fuhrich, Strasburg,** erbet.

Kiefernwaldungen

ca. 60- bis 80jährig, schlanker Wuchs, möglichst astfrei, nahe am **schiffbaren Wasser** oder Bahn gelegen; oder **kiefern- und erlen (eisen) Rundholz,** über 10 cm (!) Durchm., 0,72 bis 1,65 m lang, größeres Quantum zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an **F. 101 Oderberg i. Mark** postlagernd erbeten.

Original kürzerer Squarehead Weizen

Ertrag 4600 kg à ha.

Bewies besonders auch durch **diesjährig. Ernteertrag** seine relativ **grosse Winterfestigkeit u. Widerstandsfähigk.** gegen **Lagerfrucht.** 100 kg M. 27, 500 kg M. 125, 1000 kg M. 240 ab hier exkl. Sack gegen Nachn.

Grösse. ⅟₃

Saatzuchtgut Pfiffelbach-Apolda

Telephon 52 u. 58.

A. Kirsche.

---

2 Tonnen [2227

Petkuser Saatroggen

p. Tonne 150 Mk., hat abzugeben Farchmin, Kl.-Czappeln bei Königl. Neudorf.

Gelben Senf

empfiehlt zur Saat [627

Max Scherf, Graudenz.

Probsteier Saatroggen

zu 150 Mk. pro Tonne in Käufers Säcken offerirt Blysinken, Post Jablonowo. [2168

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchter, aber gut erhalt.

Ponny- oder Jucker-Wagen

auch Selbstfahrer für Dame gesucht. Meldung. mit äußerst. Preisangabe werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1309 durch den Geselligen erbeten.

Kaufe schon jetzt [1611

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

zur später. Lieferung zu höchsten Preisen ab allen Stationen und gewähre auf Wunsch entsprechende Vorschüsse.

Wolf Tilsiter, Bromberg.

2752] **Jeden Posten**

Speise- u. Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen

Otto Hansel, Bromberg.

Fernsprecher 518. Telegrammadr. Ottohansel, Bromberg.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Waldungen

sofort schlagbar, sowie Waldgüter sucht für Ia. Kassakäufer. [7990

Bernhard Karschny, Stettin.

Repositorium

für Kolonialwaaren sucht zu kaufen gleich oder später. Offerten erbittet [1498 **W. Plonski, Siemon.**

Ein leichten, einspännigen [1792

Feldwagen

auf Quetschfedern, sucht zu kauf. Dom. Ostrowitt b. Schönsee Westpreußen.

2213] 50 bis 100 Liter helle

Lagerbiermalze

kauft **G. Eberbeck,** Brauereibesitzer, Bischofswerder.

Kartoffeln, Heu Richt- und Krummstroh

kauft **S. Fabian, Bromberg,** Mittelstraße 22. [2267

Größere Posten [2269

Braugerste

Roggen

Blauweizen

kauft ab allen Bahnstationen

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Eine gut erhaltene [2230

Scheune

unter flachem Dach, ca. 100 Fuß lang, wird zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe an **A. Fuhrich, Strasburg,** erbet.

Ich kaufe jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

und gewähre auf Wunsch entsprechende Baarvorschüsse. [8611 **Otto Wesche, Thorn III.**

Fische jeder Art u. Krebse kauft und liefert Versandfässer und Körbe. [6700

Bromberger Verein für Fischverwerthung, E. G. m. b. H.

Heyking.

Wohnungen.

Graudenz.

Ein Laden

nebst Wohnung, worin seit 10 Jahren ein **Kolonialw.-Gesch.** mit gut. Erfolg betrieb. wurde, ist zu vermieth. u. v. 1. Oktober d. Js. zu beziehen. [2128 **J. Pawski,** Schlachthofstr. 19.

Laden nebst 3 dazu gehör. Stuben und Küche, Keller und Ställe, eignet sich z. Vorkost-Geschäft, **Preis 400 Mk.,** z. 1. Okt. zu bez. Graudenz, Culmerstraße 53. A. Giese.

8575] In meinem Neubau sind noch

Wohnungen

von 4 b. 5 Zimmern, auf Wunsch auch 9 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, auf Wunsch werden Pferdeställe gebaut, zu vermieth. Schwerinstraße 13, neben der Lindenstraße. Zu erfragen Nr. 9 bei **Kawski.**

Ein Laden

3 Stuben, Küche und Zubehör, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, zu vermiethen. [217C

G. Rindt, Graudenz, Lindenstraße 28.

Läden.

Große Geschäftsräume, welche sich für größere Geschäfte, aber auch der vorzüglichen Lage wegen zur Konditorei und Café eignen, sind im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen und vom 1. Oktober d. Js. zu beziehen.

Joh. Olsinski, Graudenz, Marienwerderstr. 4.

2 Balkonwohnungen

2 große Zimmer, Küche, Wasserleitung, Waschküche, Boden, Kell., schöne Aussicht, habe zum 1. Oktober zu vermieth. [6924

Stein, Graudenz, Mauerstraße 20, II.

NB. Dieses Haus ist auch zu verkaufen.

In **Pr.-Stargard Friseurgeschäft Erforderniß.** Laden m. anstoß. Wohn., i. Nähe d. fr. Frisr.-Gesch. m. Glück betr. w., a. zu end. Gesch. geeig., in i. Nähe d. Markts bel., per 1. Okt. z. v. **Lautner, Pr.-Stargard, Kirchenstraße 6.**

Culm a. W.

Laden mit Wohnung in bester Geschäftslage, Markt-Ecke, per sofort oder später zu vermiethen. [1693

L. Joost, Konditor.

Dirschau.

Zwei Läden

mittelgr., m. kl. Wohn., Wasserl. rc., in vorz. Lage, für Friseur-, Papiergesch. od. dergl., evtl. mit groß. Wohn. z. Konditor. geeign., gute Geschäftsgeg., i. d. Nähe d. Bahnh., mehr. Restaur., Hotels, Gasth., z. 1. Juli ev. auch früh. zu verm. 4304] **Bruszynski,** Dirschau.

Bromberg.

Großer heller Laden

in Bromberg, Wilhelmstraße 11, 37½ m lang, ca. 230 qm groß, zum 1. 10. cr. sehr preiswerth zu vermiethen, eventl. Nebenräume zu haben. Näheres daselbst im Schloßermstr. Lüneberg. [1000

Gnesen.

8165] In einer Garnisonstadt der Provinz Posen, mit ca. 22000 Einwohn., ist an d. Hauptverkehrsstraße

ein Eckladen

mit 3 Schaufenstern und 2 Eingängen, auch Wohnung, in welch. seit 10 Jahren ein Kolonialw.-, Wein- und Delikatessenwaarengeschäft mit großartigem Erfolge betrieben worden, vom 1. April 1901 zu vermiethen. Der Laden eignet sich zu einer **günstig. Lage wegen** besonders für Anfänger. Offerten unter **R. P. 101** postlagernd Gnesen.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Hebeamme **Dans** Bromberg, Schleinitzerstr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 187.

Graudenz, Sonntag] [12. August 1900.

16. Forts.] **Aus eigener Kraft.** [Nachdr. verb.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

Nach einigen Augenblicken der Ueberlegung begann der Justizrath: „Ich habe Dir schon gestern gesagt, daß ich bei dem Hauptgläubiger Deines Vaters ein unerwartetes Entgegenkommen gefunden habe und daß mir Herr Julius Leupold einen von ihm selbst entworfenen Plan mitgetheilt hat, wie leicht und für beide Theile befriedigend die Zahlung der Brandenberg belastenden großen Hypothek bewirkt werden kann. Leupold ist ein sehr reicher Mann, aber fast ebenso reich wie er, ist seine Tochter durch ihr großväterliches Erbtheil, welches nicht unter seiner Verwaltung steht, sondern für das ich nach dem Testament des längst verstorbenen Großvaters zum Kurator und Vormund des jungen Mädchens mit fast unbeschränkter Machtbefugniß eingesetzt worden bin. Leupold hat schon seit längerer Zeit den Plan einer Verbindung zwischen Dir und seiner Tochter entworfen, er hat darüber auch mit Deinem Vater unterhandelt, der ihm erklärt hat, er selbst werde eine solche Verbindung gern sehen, aber er fürchte, Deine tiefeingewurzelten aristokratischen Vorurtheile würden sie unmöglich machen. Bei meiner letzten Unterredung mit Leupold kam dieser auf seinen Vorschlag zurück. Er setzte mir auseinander, daß ich als Vormund das Recht habe, die große, auf der Herrschaft Brandenberg ruhende Hypothek für seine Tochter anzukaufen, wenn diese durch die Verbindung mit Dir die Mitbesitzerin der Herrschaft werde. Diese Verbindung sei daher für alle Theile wünschenswerth, ihm mache sie es möglich, das bedeutende Kapital zurückzuerhalten, das er für sein Geschäft vortheilhaft verwenden könne; Deinem Vater und Dir sichere sie den Besitz der Herrschaft Brandenberg und seiner Tochter verspreche sie eine glückliche Ehe. Er wisse durch zuverlässige Mittheilungen, daß Du ein vortrefflicher junger Mann seist. Er fügte hinzu, er sei überzeugt, Du würdest Deine aristokratischen Vorurtheile sicherlich leicht überwinden, wenn Du nur seine Tochter erst gesehen hättest."

„Ein Mustervater, der mit dem Herzen seiner Tochter spekulirt, um das Geld für seine Börsenspekulationen zu gewinnen," fiel Wolfgang bitter höhnisch ein.

Der Justizrath zuckte die Achseln. „Leupold ist in erster Linie Geschäftsmann," sagte er, ohne dabei indessen Wolfgang anzusehen. „Diese Spekulation ist noch keine von seinen schlechtesten. Ich bin der Ueberzeugung, daß es für Dich und für mein reizendes Klärchen kein größeres Glück geben könnte, als wenn Eure Herzen sich fänden. Du, Wolfgang, und sie — ihr beide steht dem Herzen des alten Junggesellen am nächsten. Ich habe Klärchens Mutter auf dem Sterbebett versprochen, wie ein Vater über das Kind zu wachen, ich konnte meinen Liebling nicht der Gefahr aussetzen, an Dich sein Herz zu verlieren, um vielleicht durch Deinen Adelsstolz unglücklich zu werden. Ich hegte immer im Geheimen die Hoffnung, das Leben selbst werde Dich von Deinen aristokratischen Vorurtheilen kuriren." —

Wolfgang unterbrach ihn: mit gerunzelter Stirn sagte er: „Und jetzt meinst Du, sei ich tief genug gedemüthigt, um den Stolz auf mein Geschlecht, den Du ein aristokratisches Vorurtheil nennst, gänzlich verloren zu haben. Nein, Onkel, Du kennst mich doch noch wenig, wenn Du meinst, ich sei fähig, über eine solche Zumuthung auch nur ernstlich nachzudenken. Eine Ehrlosigkeit wäre es, wollte ich, der verarmte, mit Schande bedrohte Edelmann ohne Liebe im Herzen werben um die Hand eines reichen Mädchens. Ja, liebte ich selbst Dein reizendes Klärchen, ich würde dennoch nicht um ihre Hand werben. Ehrlos ist der Mann, der sich dem Reichthum verkauft."

„Dann ist allerdings jedes fernere Wort verschwendet. Darf ich erfahren, was Du beschlossen hast?"

„Ich werde alles, was ich besitze, opfern, um den Namen meines Vaters rein zu halten vor jeder Schmach; ich bitte Dich daher, mein Vermögen, so schnell dies möglich ist, flüssig zu machen, damit Herminens Erbtheil ausgezahlt werden kann. Für die Herrschaft Brandenberg werde ich einen Käufer suchen und finden, da ich für mich nichts verlange als die Auszahlung der Leupoldschen Hypothek. Ich werde als Bettler dies Schloß verlassen, werde meinen Abschied nehmen und mir einen Dienst als Inspektor auf irgend einem größeren Landgut suchen."

„Und Deine Mutter?"

„Sie billigt meinen Beschluß. Sie wird kümmerlich von ihrer kleinen Rente leben, aber doch glücklich sein, wenn kein Flecken auf dem Namen Brandt von Brandenberg haftet. Bald hoffe ich soviel zu erwerben, um sie unterstützen zu können."

Der Justizrath war wieder aufgesprungen, wieder ging er mit weiten Schritten im Zimmer auf und nieder. Wolfgang durfte es nicht sehen, daß sein der Thränen ungewohntes Auge feucht geworden war. Er schritt lange hin und her, dann blieb er vor Wolfgang stehen, legte diesem die Hand auf die Schulter und sagte: „Du bist ein unverbesserlicher Thor, aber ein prächtiger, edelherziger Mensch. Du hast mich heute bitter gekränkt, aber ich liebe Dich noch mehr als früher. Geh' Deinen Weg, Du wirst ihn Dir aus eigener Kraft bahnen!"

* * *

Die eleganteste Villa in der eleganten Thiergartenstraße besaß der Freiherr Adalbert Brandt von Brandenberg. Er bewohnte die mit fast fürstlichem Luxus ausgestattete große Villa allein mit seiner großen Dienerschaft. Er lebte auf großem Fuße, aber den Werth des Geldes kannte er sehr genau. Wie sein Vater und Großvater vor ihm, rechnete er. Wenn er auch für sein Leben viele Tausende jährlich anstandslos verausgabte, so ließ er sich doch nie auf ein Geschäft ein, bei dem nicht ein sicherer Gewinn in Aussicht stand. Er selbst besuchte die Börse niemals, das persönliche Börsenspiel widerstrebte seinem stark ausgeprägten aristokratischen Bewußtsein, aber er stand mit allen Börsenfürsten in steter, lebhafter Geschäftsverbindung. Der Freiherr Adalbert verschmähte es sogar nicht, mit solchen Bankiers, deren Ruf nicht grade der reinste war, fast freundschaftlich zu verkehren, solange die Verbindung mit ihnen seinem Geschäftsinteresse entsprach; er zögerte deshalb auch nicht, den Besuch des Herrn Julius Leupold anzunehmen, als ihm dieser eines Morgens, während er grade beim Frühstück saß, gemeldet wurde.

„Führen Sie den Herrn hierher, befahl er dem meldenden Diener, und sorgen Sie dafür, daß noch ein Gedeck für ihn aufgedeckt werde." Er ließ sich bei seinem Frühstück nicht stören und begrüßte Leupold, am Speisetisch sitzend, in ungenirter Weise mit dem Zuruf: „Willkommen, Freund Leupold. Sie kommen grade zur rechten Zeit, um mit mir zu frühstücken. Ich kann Ihnen die Austern und auch den Kaviar empfehlen. Bitte, setzen Sie sich und helfen Sie mir."

Leupold, ein älterer Herr von fast sechzig Jahren, erwiderte den vertraulichen Gruß des jungen Mannes nur durch eine leichte, durchaus nicht demuthvolle Verbeugung. Er zog sich einen Stuhl an den Speisetisch und setzte sich zu dem Baron. „Gefrühstückt habe ich schon," sagte er leichthin, „aber ein Glas Wein will ich trinken. Ich mag mir den Kopf nicht schwer machen, ich brauche ihn heute für einige besonders wichtige Geschäfte, und deshalb komme ich auch schon so früh zu Ihnen, auf die Gefahr hin, Sie beim Frühstück zu stören."

„Sie kommen jedenfalls wegen der neuen russischen Anleihe; ich hoffe, es ist Ihnen gelungen, für uns eine Betheiligung zu erzielen?"

„Für mich ja, aber leider nur von vier Millionen Mark; zwei davon will ich Ihnen abtreten, kann dies aber nur thun, wenn Sie auf ein anderes, für Sie sehr vortheilhaftes Geschäft eingehen wollen, das ich Ihnen vorschlagen werde."

Der Freiherr Adalbert schaute Herrn Leupold mit einem forschenden Blick an, ein Lächeln spielte um seinen Mund, als er etwas spöttisch fragte: „Zu einem für mich sehr vortheilhaften, aber auch sichern Geschäft, das aber wohl jedenfalls für Sie noch vortheilhafter als für mich sein soll?"

„Das kann Ihnen wohl ziemlich gleichgültig sein," erwiderte Leupold rauh; „jedenfalls hatte ich keinen Anlaß, Ihnen ein Geschäft vorzuschlagen, wenn es nicht auch mir Vortheil brächte."

„Sie sind mehr offenherzig als höflich; aber ich danke Ihnen dafür. Schlagen Sie mir Ihr Geschäft vor, Sie wissen, ich bin zu einem solchen stets bereit, wenn es sicher und zugleich vortheilhaft ist."

„Beides ist der Fall. Sie wissen, daß Ihr entfernter Vetter, der Freiherr Karl Brandt von Brandenberg, vor einigen Tagen gestorben ist."

„Ich weiß es; was hat aber der Tod meines Vetters mit Ihrem Geschäft zu thun?" fragte Freiherr Adalbert aufhorchend.

„Sehr viel. Ich habe lange mit dem Freiherrn in reger Geschäftsverbindung gestanden, er hat in großartigster Weise, aber stets unglücklich, spekulirt. Nach und nach hatte ich ihm nicht weniger als 900 000 Mark zur Deckung seiner Verluste gegeben, selbstverständlich gegen hypothekarische Eintragung dieser Summe auf die Herrschaft Brandenberg."

„Auch davon habe ich gehört. Sie haben die Thorheit meines armen Vetters scharf ausgebeutet, Herr Leupold!"

„Er hat spekulirt und verloren, sein Schicksal hat er lediglich sich selbst zuzuschreiben. Er hat im Gegentheil als ein Schurke und Betrüger gegen mich gehandelt."

„Bedenken Sie, daß Sie von meinem Vetter sprechen!"

„Der aber trotzdem in seinen letzten Tagen zu einem Schuft und Betrüger geworden ist!" entgegnete Leupold heftig. „Der Verkauf eines Waldes, den er zur Sicherstellung einer Hypothek mir mit verpfändet hatte, ist nicht mehr und nicht weniger als ein Betrug. Verletzt Sie indessen der Ausdruck, Herr Baron, dann mag er unerörtert bleiben, die Thatsache mußte ich Ihnen mittheilen, denn sie berührt das Geschäft, das ich Ihnen vorschlagen will, ich durfte sie als reeller Mann nicht verschweigen. Ich komme zu Ihnen, um Ihnen vorzuschlagen, daß Sie mir meine Hypothek mit 900 000 Mark abkaufen."

„Mit der vollen Summe, obgleich Sie selbst sagen, daß ein mitverpfändeter Wald widerrechtlich verkauft worden ist? Wo bleibt da das Geschäft!"

„Die Herrschaft Brandenberg ist für einen Mann, der das nöthige Kapital besitzt, reichlich mindestens 800 000 Thaler, vielleicht sogar eine Million werth, sie ist im ganzen durch die Landschaft und durch meine Hypothek mit 600 000 Thalern belastet, also mit 200 000 unter dem Werth. Rechnen Sie 60 000 Thaler ab, die der Freiherr für den verkauften Wald empfangen hat und 6000 Thaler, die als Reugeld gezahlt werden müssen, um den wahnsinnigen Verkauf rückgängig zu machen, so bleibt doch für den Käufer der Herrschaft, der diese in der Subhastation für den Preis der Hypothek, 600 000 Thaler, ersteht, immer noch ein Gewinn von mindestens 140 000 Thaler. Es wird sich bei der Subhastation kein Bieter finden, die Güter müssen daher dem Besitzer der zweiten, dritten bezw. vierten Hypothek, das heißt: mir oder, wenn Sie meine Hypothek mir abkaufen, Ihnen für den Preis von 600 000 Thaler zufallen, keinesfalls liegt bei dem Ankauf einer Hypothek für 900 000 Mark für Sie die geringste Gefahr vor."

„Weshalb wollen Sie denn aber nicht selbst den Vortheil wahrnehmen, der Ihnen sicher scheint, wenn Sie die Herrschaft in der Subhastation für 600 000 Thaler erstehen?"

900 000 Mark baar in einigen Tagen sind mir werthvoller als vielleicht 1½ Millionen Mark und mehr in einigen Jahren; so lange aber würde es wahrscheinlich dauern, ehe es gelingen würde, die Herrschaft wieder mit Vortheil zu verkaufen. Ich brauche grade jetzt das baare Geld zu einer Betheiligung an der russischen Anleihe.

Der Freiherr Adalbert hatte schon längst Messer und Gabel beiseite gelegt; der Vorschlag des Herrn Julius Leupold beschäftigte ihn so sehr, daß er selbst das delikate Frühstück vernachlässigte. Er hatte den Kopf auf die Hand gestützt und schaute mit starrem Blick vor sich nieder. Leupolds Anerbieten war außerordentlich verlockend. Er hatte schon oft den Wunsch gehegt, das der ältern Brandenbergschen Linie angehörige Stammgut zu besitzen, jetzt bot sich ihm die Gelegenheit, es für einen nicht zu theuren Preis zu erwerben. Das ihm vorgeschlagene Geschäft war in der That durchaus sicher und stellte einen großen Gewinn in Aussicht, aber doch widerstrebte es ihm. Er war in Geldangelegenheiten garnicht sonderlich peinlich oder zartfühlend, aber sich zu bereichern auf Kosten des verarmten Vetters, diesen durch eine Subhastation aus der alten Stammherrschaft zu vertreiben, widerstand ihm doch; er äußerte dieses gegen Julius Leupold, der aber zuckte über ein solches Bedenken nur lächelnd die Achseln.

„Ich bewundere zwar Ihr nobles Zartgefühl", sagte er spöttisch, „kann es aber nicht recht begreifen. Wird Ihr Herr Vetter, der Erbe der verschuldeten Herrschaft, besser daran sein, wenn ich sie in der Subhastation erstehe? Sie können gegen ihn Milde walten lassen, ich kann es nicht, nachdem er einen Vermittelungsvorschlag schroff zurückgewiesen hat, den ich ihm durch den Justizrath Frühberg habe machen lassen. Ich bin gezwungen, ihn durch die Drohung, daß ich den widerrechtlichen Verkauf des Waldes durch seinen Vater zur Anzeige bringe, zu nöthigen, daß er aus seinem Privatvermögen mich für meinen Verlust entschädige, wenn er nicht das Andenken seines Vaters mit Schmach bedecken will. Sie können über diesen Waldverkauf fortsehen. Sie erweisen also dem jungen Mann eine Wohlthat, wenn Sie Ihre Bedenken schwinden lassen."

Er unterbrach sich, ein Diener trat in das Zimmer und überreichte dem Freiherrn eine Visitenkarte. Freiherr Adalbert las: Wolfgang, Freiherr Brand von Brandenberg. Wie elektrisirt sprang er von seinem Sessel auf. „Der Wolf in der Fabel!" rief er erregt. „Der Vetter Wolfgang selbst; er kommt wie gerufen. Aber er darf nicht ahnen, daß ich mit Ihnen in Verbindung stehe, Freund Leupold. Führen Sie den Herrn in den Empfangssalon, Jean. Sie aber, Freund Leupold, müssen hier bleiben und mich erwarten, hoffentlich werde ich Ihnen nach der Unterredung mit dem Vetter Ihrem Vorschlage günstige Mittheilungen machen können." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Einen hübschen Beweis kindlicher Antheilnahme** an dem Ergehen der ins Feld rückenden Mannschaften bildet die Spende eines kleinen Mädchens aus Flensburg an die ostasiatische Sanitätskompagnie. Die Kleine sandte den Offizieren und Mannschaften unmittelbar vor der Abfahrt einen großen Korb mit 255 Sträußchen, die sämmtlich einen Papierstreifen mit der Aufschrift: „Gott behüte Dich!" zeigten. Jeder der Kompagnie-Angehörigen steckte ein Sträußchen an die Brust. Der Kommandeur, Rittmeister von Gabain, sandte der unbekannten Kleinen durch die Zeitungen mit folgenden Worten seinen Dank: „Dem kleinen Mädchen, das der nach China gehenden Sanitätskompagnie 255 Sträußchen verehrt hat, im Namen der Kompagnie herzlichen Dank."

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

134) Bilder-Räthsel.



135) Zahlenräthsel.

1 2 3 4 Blume,
4 5 5 4 landwirthschaftliches Geräth,
4 5 4 7 Stadt in Böhmen,
3 2 1 5 4 drückendes Gefühl,
1 2 3 4 5 5 4 1 deutscher Dichter.

136) Akrostichon.

Die Worte

Bier, Vater, Elle, Wald, Iris, Ar, Land, Mund, Ring

sind durch das Hinzufügen von je 2 Schriftzeichen als Vorsilbe in andere Worte zu verwandeln und dieselben so zu ordnen, daß die Anfangsbuchstaben der neuen Worte, von oben nach unten gelesen, den Namen eines hohen deutschen Staatsmannes nennen.

137) Verwandlungs- bezw. Umstellungs-Räthsel.

Die Worte

Alma, Nelke, Nester, Niere, Neumark, Norden, Reis, Rhone, Salbe, Sauge

verwandle durch Umstellung der Schriftzeichen in andere Worte von folgender Bedeutung (aber in anderer Reihenfolge): Ruhezeit, Körpertheile, Naturerscheinung, Stadt in der Schweiz, Nebenfluß der Elbe, Nachkomme, Ziegengattung, Himmelskörper, deutsche Kolonie, weiblicher Rufname und ordne die Worte so, daß die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen einen hohen Reichsbeamten nennen, auf dessen Veranlassung kürzlich wesentliche Neuerungen und Erleichterungen eingeführt worden sind.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 181.

Bilder-Räthsel Nr. 129: Ueberhandnahme des Bauschwindels.

Zahlenräthsel Nr. 130:

Palaestina
Asien
Lea
Altan
Elias
Sinai
Tanne
Iltis
Natalie
Alpen.

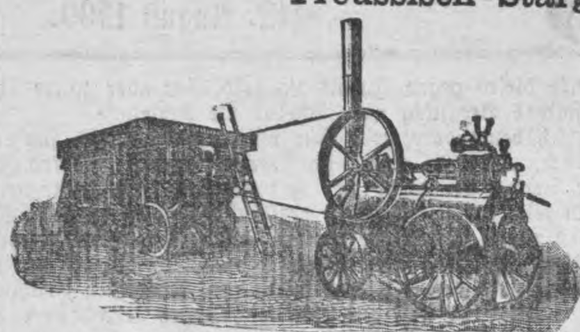
Dreisilbige Charade Nr. 131: Waffen — Schmied. Waffenschmied.

Kapselräthsel Nr. 132: Mohn, Mine, Fluß, Bein, Paßkarte, Kleid, Anprall, Irene, Isar. — Ohne Fleiß kein Preis!

Zweisilbiges Ergänzungsräthsel Nr. 133: Grau, Enz. — Graudenz.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Maschinenfabrik A. Horstmann
Preussisch-Stargard.



Dampfdresch-maschinen
hervorragende Leistungen, geringer Kraftverbrauch.

Lokomobilen
geringer Kohlenverbrauch, grösste Dauerhaftigkeit.

Dampfmaschinen. Dampfkessel.

Arbeitskraft, Zeit u. Geld
erspart man bei Verwendung des neuesten **Komnick**'schen

Zweischaarpfluges
mit Coulissenstellung und Schwanenhals
Einzig in seiner Art und gesetzlich geschützt.

Die Pflüge werden auf Probe gegeben!

Ganz aus Stahl und zäh. Eisen hergestellt. Verbiegen oder Zerbrechen ist ausgeschlossen.

Billigste Preise!

Neu!

Viele Hunderte in ersten Wirthschaften im Gebrauch.



Leichtester Gang!
Kein Verstopfen!
Grösste Einfachheit, hochvollendetste, gedieg. Ausführung!
Hat nur eine durchgehende Achse. Alle komplizierten Hebelmechanismen, die bald klapprig werden, sind vermieden, daher **grösste Dauerhaftigkeit!**

Einschaarige Stahlpflüge in unübertroffener Ausführung und Leichtzügigkeit, ferner: **drei- und vierschaarige Saatpflüge, Eggen, Krümmer, Grubber, Walzen, Drillmaschinen, Rosswerke, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen etc. etc.**

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick vorm. *H. Hotop, Elbing* (gegründet 1854)
Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkesselfabrik
Specialabtheilung für landwirthschaftliche Geräthe.
Illustrirte Preisliste gratis. Beste Zeugnisse. [1098

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau,
Pr.-Eylau [638

offerirt flüssige Kohlensäure zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung. gewährt

Echt silberne
Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk, 6 Rubis**, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 **echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen** u. **genau regulirt**; ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück**, somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.



Schnurrbart!
Wollen Sie ein wirklich erfolgreiches Mittel zum besseren Wachsthum Ihres Schnurrbartes anwenden, dann probiren Sie es einmal mit meinem Cosmetikum
„Rapid."
Wo Haarwurzeln sind wird der Wuchs sicher befördert. Sollten Sie nicht zufrieden sein mit dem Erfolge zahle ich den Betrag zurück. Pro Flasche Mk. 1,50 u. Mk. 3,— (Porto extra) gegen Nachnahme zu bez. vom
Versandhaus **P. Koch,**
Gelsenkirchen

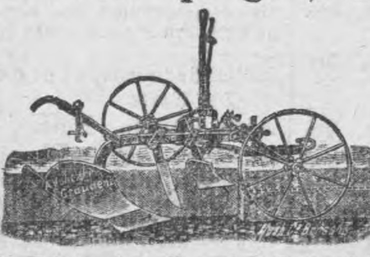


Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Berger's Germania-Cacao.
Fabrik:
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

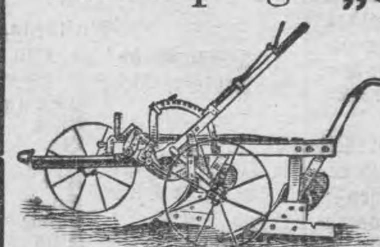
Maschinenfabrik A. Ventzki
Akt.-Ges.
GRAUDENZ
empfiehlt als Spezialität

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"
D. R.-Patent.



Siegte beim Konkurrenz-Pflügen am 16. u. 17. September 1898 auf d. Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. üb. etwa 30 Pflüge d. ersten in- und ausländischen Fabriken.
Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebensowie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct"
D. R.-Patent.



Neuer Normalpflug mit Differential- und Präzisionsstellung, ein- u. zweischaarig zu verwenden, sowie auch als kombinirter Tiefkultur- und Untergrundpflug. [6484

Alle anderen Ackergeräthe
in nur bester Ausführung.

Haben Sie Hühneraugen?



Dieselben werden schnell, sicher und vollständ. beseitigt mit meinem Reform-Hühneraugen-Töter.
Das Brennen derselben hört innerhalb 2 Minuten auf. Preis pro Carton ℳ 1,20, Porto 20 ₰, Nachnahme 20 ₰ mehr. Nur allein echt zu beziehen von **Robert Husberg**, Neuenrade r. 19, Westf.
100 ℳ Belohnung zahle demjenigen, der beim Gebrauch seine Hühneraugen nicht verliert.

Hochf. **Rohschneideschinken**, Pfd. 90 Pf., hf. **Rollschinken**, ohne Röhre, à Pfd. 1 Mk., hf. harte **Cervelat- und Salamiwurst**, à Pfd. 1,20, hf. weiche **Cervelat u. Salami**, à Pfd. 1 Mk., vers. an Unbekannte gegen Nachnahme
Carl Roeck jun., Bromberg.

Spath der Pferd
durchgehende Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu **Colberg C** sicher beseitigt.

Wirklich vortheilhaftes Cigarrenangebot.
Machen Sie einen Versuch.

MARKE: „JÄGERLUST"

Große u. volle Cigarre, wie Abbildung, 10 cm lang, Sumatradecke, gemischte Einlage, gut brennend u. schmeckend, 2×50 gepackt in schöne Klappkistchen, versende 500 St. für 11,50 Mk. franko pr. Nachnahme. Bei vorheriger Geldeinsendung nur 11 Mk. franko. Auf Wunsch werden Muster anderer guter Cigarren und Cigarretten gratis beigefügt. Garantie für reellste Bedienung: Zurücknahme oder Umtausch. [9371
P. Pokora, Cigarrenfabrik, **Neustadt Westpr. Nr. 164a** bei **Danzig.**

Die weltberühmten „Massey Harris"



Mähmaschinen
als:
Gras-, Klee- und Getreidemäher und Selbstbinder,
sowie
Schleifapparate,
Tiger- und Hollingsworth-Rechen
empfiehlt, soweit der Vorrath reicht, [8126

E. Drewitz, Thorn
— gegr. 1842 — — gegr. 1842 —
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.



Billigster Bezug aller Sorten Waffen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße

Dachfalzziegel
bestes und billiges Bedachungsmaterial, empfiehlt
Gustav Ackermann,
5199] **Thorn.**

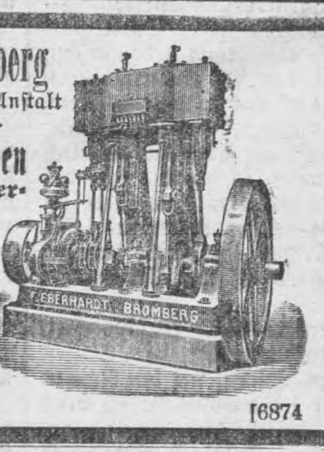
„Marienquelle"
Sauerbrunnen ersten Ranges
beste Erfrischung.
(Kistenversand nach allen Stationen.)
Wiederverkäufer Vorzugsbedingungen!
Man verlange Prospekt.
Brunnen-Verwaltung **Ostrometzko (Wpr.)**

F. Eberhardt, Bromberg
Eisengießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik.

Moderne Dampfmaschinen
Ein-, Zwei- u. Dreicylinder-Maschinen liegender und stehender Konstruktion, mit u. ohne Kondensation.

Dampfkessel
in jeder Größe und nach verschiedenen Systemen.

Brennerei-Anlagen.
Ziegelei-Anlagen.



[6874

Ch. A. Pasteurs Essig-Essenz
MAX ELB DRESDEN
Zur Bereitung des besten Tafel- & Einmache-Essigs.
Originalflacons zu 10 Literflaschen Tafelessig in den Sorten **naturel, weinfarbig,** 1 Mk.
à l'estragon, 1 Mk. 25 Pf. **aux fines herbes.** 1 Mk. 50 Pf.
In Graudenz echt zu haben bei: [6635
F. A. Gaebel Söhne.
Gebr. Roehl.
Gustav Schulz.
Alexander Loerke.
Richard Roehl.
Thomaschewski & Schwarz.
Herrmann Schauffler.
Ausserd. Engros-Lager bei:
A. Fast, Danzig.

Heinrich Lanz, Mannheim.
Ueber 3500 Arbeiter.

Lokomobilen bis 300 PS
beste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:
1896: **646** Lok.
1897: **845** „
1898: **1263** „
1899: **1449** „

Gleicher Absatz von **keiner anderen Fabrik Deutschlands** erreicht!
Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**



Fahrräder
W. Kessel & Co.,
Danzig.

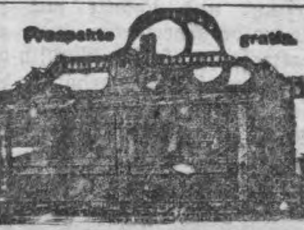
Flotter Bartwuchs!



Großartig. Erfolg mit **Mustache's Balsam** à Dose 3,25 Mk. (frko. geg. Nachn.) bei
Parfümerie Lorenz,
Chemnitz i. S., Langestraße 35.



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur **4½ Mk.**, desgl.
56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.
4 „ 4 „ „ 7,75 „
2reihig, 2 × 2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . 9,50 „
2reihig, 4 echte Reg., 21 Tasten . . . . 15,— „
2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen . . . 13,— „
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Polsterheede
wie sämmtl. Polstermaterialien als Seegras, Fibr., Roßhaare, Gurte, Nägel, Springfedern u. s. w., liefert billigst [9905
A. Fischer, Guttstadt.

Sie werden glücklich!
wenn Sie sofort Ill. Preis-Catalog nebst Anleitung meiner neuesten photogr. Apparate gratis u. franco verlangen. App. Gloria, compl., ff. vernickelt, womit Sie 5 Aufn. mit einmal machen können, nur 4 Mk. Größere 5, 9, 12 Mk. u. höher. App. für Techniker, Jugen ꝛc. spottbill. Bestell. Sie direkt bei **Carl Meinschenk,** Aelteste u. grösste photogr. Industrie in Neuenrade 19 i. W.
1000 Mark zahle ich, wenn Sie mit meinen neuesten Appar nicht photographiren könn.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,
596 La Salle Ave., Chicago, Jll.